31. Jahrgang. Mittwoch, 30. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17093.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Der Kaiser.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 30. Mai. (W. T.) Die „Voss. Ztg.“ erfährt, Professor Virchow habe nach genauer, sorgfältigster Besichtigung des Halses des Kaisers feststellen können, daß die Drüsen des Kaisers vollständig gesund sind, was für den ganzen Stand der Krankheit sehr wichtig ist. Ueberhaupt habe sich Virchow sehr befriedigt über den von ihm gewonnenen Befund ausgesprochen.

Berlin, 30. Mai. (W. T.) Der **Kaiser** hatte eine **recht gute Nacht.** Um neun Uhr traf der **Kronprinz** im Charlottenburger Schlosse ein und erkundigte sich nach dem Befinden des Kaisers. Er begleitete das vierte Garde-Regiment bis Westend und ritt dann nach Berlin zurück. Die **Kaiserin** und die Prinzessinnen Töchter machten Morgens einen Spazierritt. Die **Kaiserin** und die **Prinzessin Victoria** fuhren darauf nach Berlin zum Besuche des Heimathshauses der Töchter höherer Stände.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Mai.

Eine Pause in der Kanonade.

Was auf dem Gebiete der auswärtigen Politik in den letzten Wochen hinter den Coulissen vorgegangen ist, entzieht sich der Kenntniß der Nichteingeweihten. Indessen ist so plötzlich das schwere Geschütz, welches nach Osten gerichtet war, verstummt und die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemüht sich jetzt so ernstlich, den Franzosen die neuesten Paßverordnungen für Elsaß-Lothringen mundgerecht zu machen, daß man in der That vermuthen möchte, der Avantgarde sei der Befehl: „Stillgestanden; rührt Euch!“ zugegangen. Offenbar will man den Franzosen Zeit zur Beruhigung lassen, umsomehr, da die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza über oder vielmehr gegen die Betheiligung an der nächsten Pariser Ausstellung die reizbare Nation der Franzosen an der allerempfindlichsten Stelle trifft. Ohnehin hat der Umstand, daß die empfindliche Lection gerade aus Pest gekommen ist, in Paris peinlich überrascht; da bisher Frankreich sich der lebhaftesten Sympathien der Ungarn erfreute.

Wenn französischerseits Gegenmaßregeln angekündigt werden, so bleibt die Bestätigung abzuwarten. Alles, was Frankreich auf dem Gebiet der Grenzerschwerung thun könnte, würde die deutschen Maßregeln lediglich erschweren. Auf der anderen Seite bleibt es fraglich, welche Wirkung die Maßregeln der elsaß-lothringischen Regierung für die in Frankreich sich aufhaltenden Deutschen haben werden. Es wäre ebenso gut möglich, daß der Hetze gegen die Deutschen in Paris u. s. w. Einhalt gethan würde, um neue Repressalien seitens Deutschlands zu vermeiden, wie daß die französischen Patrioten ihren Zorn an den in Frankreich sich aufhaltenden Deutschen ausließen.

Fast hat es den Anschein, als ob die neuesten Erfahrungen in Paris zur Vorsicht mahnten. Auf der anderen Seite freilich wird man berücksichtigen müssen, daß die französische Regierung für die Ausschreitungen der Déroulède u. Gen. nicht verantwortlich gemacht werden kann. Das ist aber das Gefährliche bei dieser Politik der Repressalien, daß es schwer ist, eine vernünftige Grenze zu finden, und daß schließlich das gegenseitige Ueberbieten zu Zuständen führt, die auf die Dauer leicht unerträglich werden können. Indessen scheint man in Berlin der Ansicht zu sein, daß der Friede mit Frankreich nur vermittelst wiederholter Einschüchterungen erhalten werden kann.

Der Zuschlagszoll auf Getreide und die Aufhebung des Identitätsnachweises.

Die Ankündigung officiöser Scribenten, daß die Regierung einen Zollzuschlag auf das minderwerthige russische Getreide zu erheben beabsichtige, knüpfte bekanntlich an die Thatsache an, daß an einem Tage eine gewisse Zahl von Eisenbahnwaggons mit russischem Getreide die Grenze passirt habe. Damit war die Tendenz der Maßregel, die Absperrung der Grenze gegen russisches Getreide, in aller Deutlichkeit gekennzeichnet. Die angeblichen Sünden der russischen Zollpolitik, welche die Anwendung des Art. 6 a. des Zolltarifgesetzes rechtfertigen sollen, wurden erst nachträglich ausfindig gemacht. Vielleicht ist es diesem Umstande zu danken, daß die Interessenten dem Lärm keine allzu große Bedeutung beilegten. Denn eine Erhöhung des Roggenzolls von 5 auf 7½ Mark, wie solche hier in Frage stand, ausschließlich für den Import aus Rußland, würde mit den Interessen des preußischen Ostens in dem denkbar schroffsten Widerspruch stehen. Bei der Berathung der letzten Erhöhung der Getreidezölle und des an diese anknüpfenden Antrags auf Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide ist gerade von den Wortführern der landwirthschaftlichen Interessen des Ostens hervorgehoben worden, daß die Getreidezölle diesen Provinzen nichts genützt hätten, oder wie Herr v. Puttkamer-Plauth das einmal im Abgeordnetenhause so schön gesagt hat, daß bei der Zolltarifreform die östlichen Provinzen die „Geleimten“ seien. Die Landwirthe gelangten, freilich etwas spät, zu der Einsicht, daß die Schädigung des Handels und der Müllerei auch auf sie zurückwirke, und so vereinigten sich in der letzten Reichstagssession eine große Zahl von Abgeordneten zu der Befürwortung der Aufhebung des Identitätsnachweises.

Von welcher Voraussetzung namentlich die Agrarier dabei ausgingen, ersieht man am besten aus dem von dem Abg. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode eingebrachten Antrage, der sich auf folgende Erwägungen stützte: 1) daß die Festhaltung des Identitätsnachweises den reellen Getreidehandel mit effectiver Waare benachtheiligt, ohne den Producenten Nutzen zu bringen; 2) daß durch Aufgabe dieses Nachweises nicht nur der reelle Handel gefördert, sondern zugleich mit Belebung dieses Handels auch eine verstärkte Nachfrage nach inländischen Producten herbeigeführt und daß insbesondere die kleinen, inländisches Getreide verarbeitenden Mühlen wieder exportfähig gemacht werden würden; vor allem aber 3) daß **bei dem erheblichen Mehrbedarf an ausländischem Getreide** für alles ausgeführte Getreide ein gleiches Quantum wiederum eingeführt werden muß und daher der für die Reichskasse entstehende Ausfall ein minimaler sein würde etc.

Wenn also die „Berl. Pol. Nachr.“ sich über die Getreideeinfuhr aus Rußland ereiferten und Zollzuschläge verlangten, so sprachen sie weder im Interesse der östlichen Landwirthschaft noch des Handels, noch der Mühlenindustrie. Die Maßregel, welche sie befürworteten und die die östliche Grenze gegen die Getreideeinfuhr sperren sollte, enthielt die **schwerste Schädigung** jener Landestheile, die in dieser Weise für die Sünden der russischen Zollpolitik büßen sollten. Glücklicher Weise hat sich herausgestellt, daß die „Berl. Pol. Nachr.“ wieder einmal „groben Unfug“ verübt haben oder zu Börsenzwecken mißbraucht worden sind.

Arbeiten am Etat.

In den preußischen Ministerien ist man jetzt bereits mit Arbeiten für den nächsten Staatshaushaltsetat beschäftigt. Es werden die Aufstellungen eifrig betrieben, da dieselben bis zum 1. Juli fertiggestellt und dem Finanzminister eingereicht werden müssen, damit im Herbst die weiteren Vereinbarungen zwischen den Commissaren des Finanzministers und denen der einzelnen Ministerialressorts rechtzeitig erfolgen können, während die Schlußarbeit dann wiederum dem Finanzministerium zufällt.

Die „nationalen“ Conservativen.

Im Wahlkreise Samter-Birnbaum sind, wie wir nach der „Pos. Zeitung“ gemeldet haben, die Vorbereitungen für die Neuwahl zum Abgeordnetenhause bereits im Gange. Am 27. d. hat der conservative Verein des Kreises Samter beschlossen, als Candidaten Herrn v. Löper, den früheren Besitzer des Ritterguts Szczepankowo, jetzt in Berlin (freiconf.), und den Rentier Jonas in Berlin (nationalliberal) aufzustellen; mit anderen Worten: das bisherige Wahlcompromiß, worauf hin 1885 der conservative v. Kalkreuth und der freisinnige Jensch gewählt worden sind, preiszugeben. Da jenes Compromiß seine Spitze gegen die Polen richtete, so muß man annehmen, daß der conservative Verein des Kreises Samter jetzt die Polen für das kleinere Uebel hält. Im Jahre 1885 erhielt im ersten Wahlgange Herr v. Kalkreuth 217, der polnische Candidat Röhr 147 Stimmen, im zweiten Wahlgange Herr Jensch 212, v. Jorochowski 146 Stimmen. Wenn jetzt die Conservativen Herrn Landgerichtsdirector Jensch in Ostrowo, dessen Wiederaufstellung in einer von dem liberalen Wahlcomité in Samter berufenen Versammlung liberaler Wähler am 6. Mai einstimmig beschlossen worden ist, einen angeblich nationalliberalen Candidaten entgegenstellen und dadurch eine Spaltung in der deutschen Wählerschaft herbeiführen, so wachsen selbstverständlich die Aussichten der Polen. Daran, daß die liberalen Wähler dieses oder irgend eines anderen Wahlkreises sich blindlings dem Commando der Conservativen unterwerfen sollten, ist nicht zu denken.

Versöhnungsbestrebungen unter den englischen Liberalen.

Der Besuch des Herrn Chamberlain bei Sir William Harcourt hat den Gerüchten von einer nahe bevorstehenden Wiedervereinigung der liberalen Partei neue Nahrung zugeführt, umsomehr, als das Organ des Herrn Chamberlain in Birmingham sich kürzlich dahin geäußert hat, daß es unmöglich sei, Irland mit Gewalt zu regieren, und daran den Vorschlag geknüpft hat, für die vier Provinzen Irlands gesetzgebende Körperschaften einzuführen, welche durch das englische Parlament controlirt würden. Dieser Vorschlag bedeutet eine Abänderung des Home rule, welche vielleicht von den Gladstonianern und Parnelliten als Abschlagszahlung angenommen würde, wenn sie die Gewißheit erhielten, daß dann die liberalen Unionisten ihre auf den Sturz der Regierung gerichteten Bemühungen unterstützen würden. In Oppositionskreisen hält man den gegenwärtigen Augenblick hierfür nicht ungeeignet, da der Minister Goschen durch die Besteuerung der Wagenräder und seinen Antrag, die Bierbrauer für die Schließung der Bierverschleiße zu entschädigen, einen Sturm gegen das Cabinet hervorgerufen hat. Die Niederlage des conservativen Candidaten in Southampton, wo der Gegencandidat mit einer Mehrheit von 800 Stimmen siegte, wird als eine Wirkung dieser Strömung gedeutet.

Der Papst und die Iren.

Erzbischof Walsh von Dublin ist am 26. Mai von Rom abgereist. In der ihm gewährten Abschiedsaudienz ertheilte ihm der Papst die Versicherung, daß das Oberhaupt der Kirche sich nicht in politische Angelegenheiten einzumischen beabsichtige. Zugleich aber betonte der Papst, dem Erlasse müsse von allen guten Katholiken Gehorsam geleistet werden, so daß der Erzbischof die Ueberzeugung gewann, es bleibe nichts übrig, als sich zu fügen. Der Vatican wird den Gehorsam nicht unnöthigerweise erschweren, zugleich aber das Decret nicht im mindesten abändern oder die Bischöfe ihrer Verpflichtungen in dem Falle entbinden. An hoher Stelle ist, wie der Correspondent der „Times“ vernimmt, in der That dem Mißfallen darüber Ausdruck gegeben worden, daß die Bischöfe das Decret nicht früher veröffentlicht haben, ehe es von den Politikern aufgenommen wurde. Erzbischof Walsh selbst soll sogar mit dieser Ansicht übereinstimmen und hat seinen Entschluß erklärt, den Protestversammlungen gegen den Erlaß Einhalt zu thun und Unterwerfung und Ruhe zu erzielen. Es soll den Bischöfen gestattet werden, selbst die Wege zu finden, wie sie sich aus ihrer falschen Lage herausziehen, aber sie müssen und werden sich fügen. Von einem sehr hohen Prälaten will der Correspondent erfahren haben, daß der Vatican in den beiden Punkten, in welchen er sein Verdammungsurtheil erlassen hat, unbeugsam bleiben wird. — Vielleicht bleiben dies die Iren auch.

Sorgen der Pforte.

In Folge des nach Konstantinopel erstatteten Berichtes Tahir Paschas, des Gouverneurs von Scutari, daß die Bevölkerung von Unter-Albanien durch die Bewegungen der Montenegriner sehr beunruhigt werde, hat die Pforte starke Truppenabtheilungen der Garnison von Salonichi an die montenegrinische Grenze vorgeschoben. Der türkische Gesandte in Belgrad telegraphirte kürzlich an die Pforte, daß sich ein großer Haufen Albanesen bei Pristina zusammengerottet habe, welche sich über die Steuern beschwerden. Später telegraphirte jedoch der britische Consul Blunt, daß die Unzufriedenen auseinander gegangen wären und die Ruhe wieder hergestellt sei.

Der Ministerrath erwägt jetzt den Plan, ob in Kreta ein großes Armeecorps stationirt und die Insel zum Mittelpunkt der türkischen Streitkräfte bei der Vertheidigung der türkischen Besitzungen im Mittelmeer gemacht werden soll. Der neue Generalgouverneur Nicolaki Pascha ist sehr für den Plan. In der letzten Sitzung des Ministerrathes kam auch die Absendung eines ottomanischen Commissärs nach Bulgarien zur Sprache, weil die Rundreise des Fürsten Ferdinand nach eingegangenen Berichten einen ausgezeichneten Eindruck auf die Bevölkerung gemacht hat. Es wurde jedoch kein Beschluß gefaßt.

Frankreich und Spanien in Marocco.

Zu wiederholten Malen ist von einem Notenaustausche zwischen den Cabinetten von Paris und Madrid in Betreff Maroccos und von einer Sonderverständigung dieser beiden an der maroccanischen Frage meistinteressirten Staaten gesprochen worden. Thatsache ist, daß man in

---

Pfingstepistel 1888.

Nachdruck verboten.

Luxus-Wallfahrten und Regen-Processionen.

Neapel, am Pfingstmontag.

In allen Gärten blühen die Orangen und Rosen in üppiger Pracht und erfüllen mit ihren wollüstigen Düften, die der weiche Wind auf breiten Flügeln dahinträgt, das Land vom Ufer des Meeres bis zu den Kronen der Berge und wecken die Herzen der Menschen zu jubelnd-genießender Freude. Das ist der Mai im Süden, der echte Wonnemonat. Wie herrlich, weil wohlverstanden, muß in jenem Blüthenalter der Menschheit, da hierzulande griechische Laute erklangen, das Fest der Rhea Kybele, der Göttin der Erde, gewesen sein, deren Leib den mächtigsten Gott der Welt geboren und an deren Brüsten er das erste Leben getrunken hat! Aus den Rosengärten des Midas am Bermios in Macedonien, aus den Waldgebirgen Kretas und Kleinasiens war der heitere Cultus verpflanzt worden nach den grünen Höhen Süditaliens, und auf einem Vorberg des neapolitanischen Apennins, in der Nachbarschaft des heutigen Avellino stand ein der Kybele geweihter Tempel. Der Berg war darum schon im Alterthum ein Mons sacer, und der Weg, der von der Griechenstadt am Golfe in das Land hineinführte, hieß noch zu später Römerzeit „ad matrem magnam“. In der dem heiligen Berge vorliegenden Ebene stand ein Heiligthum Apollos; die Ortschaft am Berge: Mercogliano, soll an die Mercurii arae erinnern und eine Wiese führt noch heute den Namen der Vesta.

Aber die Glocken, die Campanas, in dem benachbarten Nola in Campanien zuerst auf die Thürme gehängt, begannen zu läuten, der christliche Weihrauch übertäubte den Duft der venusischen Rosen, fromme Litaneien tönten — und Kubele, Apollo, Mercur und Vesta mitsammt ihrem lustigen Gefolge von Korybanten, Nymphen und Silenen schnürten ihr Bündel und wanderten ins Exil. Mit großem Pomp zog die neue Himmelskönigin in die eingeweihten Tempel ein, bezog sie auch das Heiligthum auf dem steilen, nun bald entwaldeten Kalkfelsen des neapolitanischen Apennins, der ihr, der Jungfrau, zu Ehren in Monte Virgine umgetauft wurde und als feste Burg des Glaubens ein Kloster erhielt, das aus den heidnischen Resten herauswuchs und seinen Ruhm bis in unsere Zeit hineintrug.

Dort hinauf, nach dem Monte Virgine ging gestern — geht an jedem Pfingstsonntag — von Neapel aus die großartigste und ausgelassenste Procession, die man je sehen kann. Das ganze alte lustige Heidenthum wird wieder lebendig in ihr. Der Dichter sieht sie dahinbrausen und sagt mit Recht:

„Ist es wirklich ein Fest, der Madonna del Monto geheiligt,
Ist es ein Carneval oder des Bacchus Triumph?“

Die Alterthumsforscher erzählen, daß zur Feier des durch rasende Wildheit sich auszeichnenden Kybele-Frühlingsfestes vor allem das Tympanon, die dumpfrasselnde bacchische Handpauke, gehörte; sie ertönte neben wildem Geschrei, inmitten der Pfeifen und Hörner, während die lodernden Fackeln Wald und Gebirg belebten. Und dies ist noch heute genau der Charakter der napolitanischen Pfingstprocession nach dem Monte Virgine, nur daß jenen nervenerregenden Instrumenten sich das nervensprengende Schießpulver als Hauptfestordner zugesellt hat, das in platzenden Bomben, Böllern und verrückten Feuerwerkskörpern den Schläfern der Stadt bei Tagesgrauen verkündet, daß die Pfingstteufeleien mit nachfolgenden Orgien und Bacchanalien losgegangen sind.

Eine Luxus-Procession, nicht veranlaßt durch sanftes, frommes Bedürfniß; eine Luxus-Procession, bei der sich der demüthige Glaube nicht betheiligt. Denn wer sie mitmacht, braucht nichts zu erbitten, der hat der irdischen Güter in Fülle, und braucht höchstens für ein oder das andere Glied seiner in der Maccaronischüssel erstickenden Familie ein bischen Gesundheit, die man leichtlich durch ein Gold- oder Silbergeschenk an den Schrein der auf dem Berge Thronenden erkauft. Wer diese Procession mitmacht, will gesehen werden, will des ärmeren Gevatter Schneiders oder Handschuhmachers Neid erwecken durch die schimmernde Farbenpracht der schwerseidenen Gewänder seiner Frau und Töchter, durch die dicken Perlenohrgehänge und Ketten und Spangen derselben, durch Luxus an Fahnen und barbarischem Schmuck der Pferde, um deren Schönheit ihn oft ein Fürst beneiden könnte.

Ein frech-prahlendes Gepränge entwickelt sich und zeigt sich in den armdicken Kerzen, die dutzendweis mitgeschleppt werden, in den schweren Silberlampen, welche der Madonna zum Geschenk gebracht werden. Oder ist das nicht eine Barbarei, allerdings von der Plebs der Vorstädte angestaunt und mit donnerndem Applaus bedacht, wenn ein reicher Haferhändler seine Pferde mit hunderten von großen echten Silberuhren behängt, daß es nur so klirrt? Das sind des Volkes Fürsten, hochangesehen bei diesem, obschon viele böse Gurgelabschneider und Blutsauger darunter sind. Zu dem Hofstaate derselben gehören die „Canta-figliola“, die Wettsänger und Festtagsimprovisatoren, die auf besonderen Wagen, besonders kostümirt, mitgeschleppt und gut bezahlt werden. Bei den Schmausereien auf dem Plane vor dem Heiligthum oder in der Raststation Nola müssen sie ihre heulenden Wettgesänge, diesmal zur Verspottung Ras Alulas und zu Ehren des afrikanischen Generals San Marzano ertönen lassen.

Vor Porta Capuana, dem Ostthor der Stadt Neapel, ist das große Stelldichein der Wagen; wer sich hinfinden will, braucht nur dem Donner der Dynamitbomben nachzulaufen, der die Häuser erbeben macht, denn unter einem Viertel Kilo Sprengstoff thut's keiner, alle aber thun es den an diesem Tage arg beschäftigten Gesetzeswächtern zum Trotz und auf die Gefahr hin, sich oder andere zeitlebens unglücklich zu machen.

Und nun geht's unter wüthendem Peitschenknallen von tausenden von Kutschern — die Miethwagen, die Biroccini, Calessi, Carrettells, Carrozze und Carrozzini — ein rasendes Wettfahren die staubige Via di Poggiorrale hinaus, Staub athmend, Staub essend, bald von einer großen Staubwolke verschlungen, immer vorwärts im tollen Lauf dahin, wo die wunderthätige Madonna auf ihrem heiligen Berge sie erwartet

Es ist ein unbeschreibliches Bild, das in den großen Zeltlagern und Wagenburgen am Fuße des Berges sich entfaltet. Besonders das Nachtbild! Große Feuer flammen durch das Dunkel und um diese her lagern die lebhaften Gruppen, kreist der Becher; durch die Reihen der Gelagerten, grell erleuchtet vom Flammen- und Fackelschein, fliegt der Witz, fliegt Gesang, Guitarren- und Mandolinenton. So geht es fort bis zum Morgendämmern, wo bei Fackelglanz die Procession den Berg ersteigt. In dem rothen Lichte flattern die Kirchenfahnen, erscheinen die bunten Gewänder, die angestrahlten Gesichter der Männer, Frauen und Kinder. Glühroth flackert es durch die Kronen der uralten Eichen und Kastanien, die sich zwischen den Felsblöcken am Saume des gewundenen Weges drängen. Der Morgenwind weht die Madonnenhymnen, bald lauter anschwellend, bald leiser verhallend in das schlummernde Land hinab, von wo die ersten Glöckchen zu erwachen beginnen und mit verschlafenen Stimmen zum Gebet laden.

Und nun ertönt auch die Glocke der Marienkirche, hell und festfreudig läutet sie ihr Salve regina! in den thaufrischen Pfingstmorgen hinein und mit brünstigem Tone antwortet ihrer Stimme der höher und höher aufsteigende Festzug: Salve regina!

Nach der kirchlichen Feier auf der Höhe eilt das Volk hinab und es beginnt die zügellose Freude. Die Kronen der Kirschbäume und der Eschen, die Ranken des Epheus und des Weinstocks werden geplündert und im heidnischen Schmucke grüner Kränze tummen die Festgenossen sich zwischen den Zelten, von denen lustige Fahnen wehen. Geschrei, Gesang, Trompetenton und das Pauken des Tambourins, Gläserklirren, Tellerklappern, Freudenschüsse, das Wiehern der Pferde vereinigt sich zu einem wilden Gebrause, und die Tafel- und

Madrid Marocco als ein nach der natürlichen Lage der Dinge ganz besonders in den Einflußbereich Spaniens fallendes Gebiet ansieht. Andererseits vermag man in Frankreich, ohne die spanische Auffassung zu bestreiten, die französisch-marocoanischen Grenzschwierigkeiten nicht aus dem Auge zu verlieren. Anläßlich des Aufenthaltes des spanischen Ministers des Aeußern in Paris wurde das Gerücht verbreitet, daß bezüglich Maroccos ein Vertrag abgeschlossen worden sei, durch welchen ein spanisch-französisches Condominium festgestellt würde. Allen Anzeichen nach ist dieses Project, vorausgesetzt, daß es überhaupt bestanden hat, nicht verwirklicht worden. Dagegen läßt sich nicht bestreiten, daß die beiden Mächte, in Folge aufrichtiger gegenseitiger Erklärungen, in Marocco im Einvernehmen vorgehen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 29. Mai. Die Mittheilung eines hiesigen Blattes, wonach der **Oberstkämmerer Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode** seinen Posten als **Minister** des königlichen **Hauses** niederzulegen gedenke, ist in dieser Form nicht zutreffend. Nach dem Tode des Grafen Schleinitz und der damit eingetretenen Nothwendigkeit, die Stelle eines Hausministers neu zu besetzen, erklärte der Kaiser Wilhelm, daß er den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode am liebsten mit jenem Posten betrauen möchte. Graf Stolberg lehnte indessen die Berufung mit Hinweis auf die umfassende Thätigkeit, welche die Verwaltung seines Besitzes ihm auferlegt, ab und ließ sich auf wiederholten Wunsch des Kaisers nur zu einer provisorischen Uebernahme der Verwaltung des Hausministeriums und ausdrücklich ohne Titel und Rang eines Hausministers anzunehmen bewegen. In näherstehenden Kreisen wußte man, daß der Graf den Posten nur für die Lebenszeit des Kaisers Wilhelm beibehalten würde. In dieser Beziehung bringt die erwähnte Meldung also nichts Neues. Indessen hören wir von gut unterrichteter Seite, daß Graf Stolberg in letzter Zeit seine Rücktrittsabsicht nicht erneut zum Ausdruck gebracht habe und anzunehmen ist, daß das jetzige Provisorium noch fortdauern werde. Wiederholt war davon die Rede, daß sich das Augenmerk bezüglich eines neuen Hausministers auf die Person des Generals v. **Albedyll**, jetzigen Chefs des Militär-Cabinets, lenken würde. Diese Angaben sind jedoch unbestätigt geblieben.

* **Berlin**, 29. Mai. [**Vermächtnisse des Kaisers Wilhelm.**] Das heutige „Armee-Verordnungsblatt" publicirt folgenden Erlaß Kaiser Friedrichs vom 3. Mai:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag ermächtige Ich die nachgenannten Truppentheile zur Annahme der ihnen von Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater, des Kaisers und Königs Wilhelm Majestät codicillarisch bestimmten Vermächtnisse und zwar: Dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, das 2. Garde-Regiment zu Fuß, das Kaiser Alexander Garde-Regiment Nr. 1, das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, das Garde-Füsilier-Regiment, das 3. Garde-Regiment zu Fuß, das 4. Garde-Regiment zu Fuß, das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin, das König Wilhelm Grenadier-Regiment Nr. 7 und das Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8 von je 9000 Mk.; das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, das 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment und das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment von je 6000 Mk.; das Gardejäger-Bataillon, das Garde-Schützen-Bataillon, Mein Regiment der Gardes du Corps, das Garde-Kürassier-Regiment, das 1. Garde-Dragoner-Regiment, das Garde-Husaren-Regiment, das 1. Garde-Ulanen-Regiment, das 2. Garde-Ulanen-Regiment, das 2. Garde-Dragoner-Regiment, das 3. Garde-Ulanen-Regiment, das Leib-Kürassier-Regiment (schlesisches) Nr. 1, das 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, das 2. Leibhusaren-Regiment Kaiserin Nr. 2, das Husaren-Regiment König Wilhelm Nr. 7 und das Garde-Pionier-Bataillon von je 3000 Mk.; das Eisenbahn-Regiment von 12 000 Mk.; das Garde-Train-Bataillon von 1500 Mk.

Die obigen Vermächtnisse — von denen das an das 1. Leibhusaren-Regiment schon telegraphisch gemeldet ist — sind zu Stiftungen nach eigenem Ermessen der betreffenden Truppentheile bestimmt.

* [**Ueber die Feier der goldenen Hochzeit Windthorst's**] geht der „Germ." aus **Hannover** folgende Privatmeldung zu: Heute (Dienstag) Morgen wurde zur Feier der Jubelhochzeit des Abg. Dr. Windthorst und seiner Gemahlin ein Levitenamt in der Clemenskirche mit darauffolgendem Tedeum abgehalten. Der Gottesdienst war seitens der katholischen Gemeinde sehr zahlreich besucht. Anwesend war eine Deputation des Centrums des Reichstags und Abgeordnetenhauses, bestehend aus den Abgg. Frhr. zu Franckenstein, Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst und Dr. Frhr. v. Heereman. Unzählige Telegramme sind eingetroffen, besonders aus Amerika, von 600 Geistlichen und mehreren Bischöfen. Gratulation und Ueberreichung von Adressen seitens katholischer Corporationen fast ununterbrochen; viele kostbare Geschenke für die Marienkirche sind eingegangen. Zur Feier der Jubelhochzeit des Centrumsführers erschienen die heute hier eingetroffenen katholischen Blätter im Festgewande und bringen schwungvolle Gedichte und Festartikel.

Die von Seiten der Centrumsfraction des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses Herrn Windthorst zur Feier der goldenen Hochzeit überreichte Monstranz wurde laut der „Kölnischen Volksztg." von Osthues in Münster nach Hertel'scher Zeichnung in gothischem Stile ausgeführt. Das Ganze macht einen überaus farbenreichen und glänzenden Eindruck. Das sehr werthvolle Kunstwerk wurde gestern durch die obengenannte Abordnung der Centrumsfraction überreicht.

* [**Weibliche Aerzte.**] Von der früher bereits an dieser Stelle erwähnten Schrift der Frau Professor Mathilde Weber in Tübingen: „Aerztinnen für Frauenkrankheiten eine ethische und sanitäre Nothwendigkeit" ist jetzt bereits die dritte Auflage erschienen, in welcher die Verfasserin auch über das Schicksal der beiden bisherigen Auflagen berichtet. Sie vermag dabei folgende Mittheilungen zu machen: Seit dem Erscheinen der letzten Auflage dieser kleinen Tendenzschrift ist unserem allgemeinen deutschen Frauenverein eine abermalige **großartige Schenkung** von 80 000 Mk. zum Frauenstudium von einem Freunde der Sache zu Theil geworden und von einem anderen ist uns in hochherziger Weise zum Zwecke einer künftigen Gymnasial-Lehranstalt für Mädchen eine noch viel bedeutendere Summe testamentarisch in Aussicht gestellt worden.

* [**Die Expedacteure des „Socialdemokrat".**] Die vier aus der Schweiz ausgewiesenen früheren Leiter des „Socialdemokrat", Bernstein, Motteler, Schlüter und Tauscher, haben sich vorläufig nach Paris begeben und von dort aus an ihre Gesinnungsgenossen in der Schweiz ein Abschiedsmanifest erlassen.

* [**Socialistisches Flugblatt.**] Das letzte in Berlin verbreitete socialdemokratische Flugblatt, das an Maßlosigkeit der Sprache das Stärkste leistet, hat, schreibt die „Nat.-Ztg.", selbst das Mißfallen der socialdemokratischen Parteileitung erregt; dieselbe soll die „Berliner Genossen" haben wissen lassen, daß das „Flugblatt so taktlos und ungeschickt als möglich sei"; es fasse die Situation falsch auf und schädige das Parteiinteresse. Die „Berliner Genossen" sind ersucht worden, nur Leute mit gereiftem Urtheil und vollständiger Beherrschung der Sprache mit der Verfassung der Flugblätter zu beauftragen.

Posen, 29. Mai. Das **Amtssprachengesetz** wird gegenwärtig auch auf die Wegzeiger und Ortschaftstafeln auf dem Lande angewendet; so z. B. erschien, wie dem „Dziennik Pozn." mitgetheilt wird, in diesen Tagen ein Gendarm bei der Dominialverwaltung von Taczanow und erklärte dort: Gemäß der Regierungsverfügung habe ihn der Landrath des Kreises Pleschen beauftragt, anzubefehlen, daß die Aufschriften auf den Wegzeigern und Ortstafeln (an denen angegeben ist, zu welchem Militärbezirk jede Ortschaft gehört) in deutscher, nicht mehr, wie bisher in deutscher und polnischer Sprache angegeben werden sollen. Der „Dziennik Poz." weist darauf hin, daß das Amtssprachengesetz vom 28. August 1876 nichts über die Aufschriften auf Wegzeigern, Wagen, Straßenschildern etc. enthalte, und giebt den Interessenten den Rath, Beschwerdewege gegen derartige Anordnungen zu beschreiten. Wir wollen daran erinnern, daß, obwohl das Amtssprachengesetz auch die Schilder an den Straßenecken nicht besonders erwähnt, doch durch alle Instanzen dahin entschieden worden ist, daß die Inschriften auf diesen Schildern im Regierungsbezirk Posen nur in deutscher Sprache abgefaßt sein dürfen. Es ist danach kaum Aussicht vorhanden, daß Beschwerden über die vorerwähnte Maßnahme von Erfolg sein werden.

Posen, 29. Mai. Zu der **Leitung des Religionsunterrichts in den Volksschulen** sind, wie bereits mitgetheilt, einige **katholische Geistliche**, welche sich gemäß der vom Erzbischof D. Dinder an die Decane erlassenen Weisung bei der königlichen Behörde um Zulassung zu dieser Leitung beworben hatten, zurückgewiesen worden, während andere bedingungsweise zugelassen werden. Der „Dziennik Poz." theilt den Wortlaut einer solchen Zulassung mit: „Bromberg, den . . . 1888. Auf das Gesuch vom . . . c. werden Euer Hochehrwürden zur Leitung des Religions-Unterrichts in der Schule der Parochie . . . hierdurch zugelassen. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Euer Hochehrwürden hierbei den ressortmäßigen Anordnungen der Schulaufsichtsbehörde, insbesondere bezüglich der Lehrbücher, der Vertheilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen, bezüglich der Schulzucht, der Innehaltung der Lehrstunden, sowie der Bestimmungen über die Unterrichtssprache im Verkehr mit den Lehrern und den Schulkindern zu entsprechen bereit sind, auch im amtlichen Verkehr mit dem Lehrer sich nur der deutschen Sprache bedienen werden. Von Ihrer Zulassung zur Leitung des Religionsunterrichts ist der zuständige Kreisschulinspector zu entsprechender Anweisung des Lehrers in Kenntniß gesetzt worden. Königliche Regierung."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Mai. Im **Abgeordnetenhause** brachten Mülner und Genossen eine Interpellation über **Maßregeln** ein, welche die Regierung zu ergreifen gedenke, um Oesterreich vor der **Ueberschwemmung mit russischem Getreide** zu schützen.

* [**Die automatische Gewehrmitrailleuse**], eine Erfindung des Amerikaners Giram Maxim, ist vom österreichisch-ungarischen Kriegsministerium angenommen und erworben worden.

Vorläufig hat Maxim die noch im Laufe dieses Jahres zu effectuirende Lieferung von 30 Stück seiner verheerenden Geschosse in Bestellung erhalten. Als Gewehrlauf ist das in der österreichischen Armee eingeführte 8 Millimeter-Repetirgewehr zu verwenden, damit die Mitrailleusen und die Gewehre der Truppen einheitliche Munition haben. Diese Gewehrmitrailleusen sollen zur Armirung der Festungswerke von Krakau und Przemysl, insbesondere zur Grabenvertheidigung dienen. Ein Terrainabschnitt, welcher von einer derartigen, auf automatischem Wege 600 Schüsse in der Minute abfeuernden Gewehr-Mitrailleuse bestrichen wird, ist, so schreibt die „Voss. Ztg.", vollkommen gesichert und kann von keiner noch so todesmuthigen Truppe überschritten werden, denn die drei Bedienungsleute der Gewehr-Mitrailleuse sind im Stande, ebenso viele Bataillone, welche in den Schußbereich ihrer große Elevationen und Seitenrichtungen gestattenden Gewehr-Mitrailleuse fallen, aufzuhalten und binnen wenigen Minuten niederzumähen.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Die **Deputirtenkammer** genehmigte in erster Lesung das **Arbeiterunfallgesetz**. Gervillereache theilte mit, daß er beabsichtige, die Regierung wegen der letzten **Rede Tiszas** zu befragen. Der Minister des Auswärtigen, Goblet, ersuchte, die Interpellation bis nach Eingang der erforderlichen Informationen zu vertagen. (W. T.)

Bordeaux, 29. Mai. Der **König von Schweden** traf heute früh hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Präfecten, dem schwedischen Consul und Vertretern der hiesigen schwedischen Colonie empfangen. Der König besichtigte die hiesige Cathedrale und schiffte sich sodann auf der Corvette „Freia" nach England ein. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 29. Mai. Zu **Gesandtschaftssecretären** sind ernannt: Pavlovic in Berlin, Christic in Athen und Ristic in Petersburg.

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Der Geschäftsträger in Hamburg, Wirklicher Staatsrath Graf v. Cassini, ist zum **Minister-Residenten für Oldenburg** und die hanseatischen Städte ernannt worden. (W. T.)

Amerika.

ac. **Newyork**, 26. Mai. Der Consul der Vereinigten Staaten in Port-au-Prince benachrichtigte den Staatssecretär Bayard, daß der Ausbruch einer **neuen Revolution in Hayti** besorgt werde. Ein amerikanisches Kriegsschiff soll nach der Insel gesandt werden.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Möwe**" (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Erhardt) ist am 29. Mai c. von Aden in See gegangen.

* Dem Capitän z. S. Glomsda v. Buchholtz ist mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt worden.

Am 31. Mai: S.-A. 3.39, U. 8.17. **Danzig, 30. Mai.** M.-A. 12.36, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 31. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt mit Regenfällen, zum Theil aufklarend, bei schwachen bis mäßigen und frischen, vorwiegend westlichen Winden mit wenig veränderter oder zunehmender Temperatur bei Gewitterneigung.

* [**Generalstabsreisen.**] Nach allerhöchster Bestimmung werden beim 1. Armee-Corps auch in diesem Sommer Generalstabs-Uebungsreisen abgehalten werden. Die Reise wird sich jedoch nur auf den nördlichen und östlichen Theil von Ostpreußen erstrecken und am 14. Juni in Gumbinnen beginnen.

* [**Von der Weichsel.**] Plehnendorf, 30. Mai: Heutiger Wasserstand 3.64 Meter am Oberpegel, 3.62 Meter am Unterpegel; Stromverhältnisse unverändert.

* [**Deichschau.**] Die Deichschau im Danziger Werder wird in diesem Jahre am 1. Juni, und zwar per Dampfer stattfinden. Die Fahrt soll von Dirschau aus angetreten werden.

* [**Vergnügungsdampfer.**] Herr Adolf Unruh hierselbst hat ein in England erbautes sehr kleines Seitenrad-Dampfboot angekauft, welches kürzlich mit einem von dort befrachteten Seedampfer hier eingetroffen ist und auf den Binnengewässern zu Vergnügungs-Fahrten benutzt werden soll. Das Boot enthält einen stehenden cylindrischen Kessel und eine Radschiffs-Maschine von acht indicirten Pferdekräften.

* [**Ehrenpreise für hervorragende Schießleistungen.**] Der Kaiser hat bestimmt, daß alljährlich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bei der Infanterie, den Unteroffizierschulen sowie den Jägern und Schützen ein Preisschießen der Offiziere und ein Preisschießen der Unteroffiziere (Oberjäger) stattfindet. Auf Grund der Schießergebnisse erhalten die besten Schützen unter den Offizieren und die besten Schützen unter den Unteroffizieren (Oberjägern) Preise, welche mit einer entsprechenden Bezeichnung und dem Namen des Beliehenen zu versehen sind. Die Preise bestehen für Offiziere aus einem Degen (Säbel), für Unteroffiziere (Oberjäger) aus einer Taschenuhr. Jedes Armeecorps erhält bis auf weiteres alljährlich 2 Preise — 1 für den besten Schützen unter den Infanterie-Offizieren, 1 für den besten Schützen unter den Infanterie-Unteroffizieren. Der Inspection der Infanterieschulen sowie der Inspection der Jäger und Schützen werden ebenfalls bis auf weiteres alljährlich je 2 Preise zur Verfügung gestellt. Das Preisschießen hat in den Monaten Juli oder August auf den Schießständen stattzufinden.

* [**Jubiläum.**] Am 27. Juni d. J. wird der Kupferschmiedegeselle Johann Carl Klawitter ein seltenes Jubiläum feiern. Derselbe ist nämlich seit dem 27. Juni 1838 in der hiesigen Werkstatt des Kupferschmiedemeisters Herrn Eugen Jaßnewski bezw. bei dessen Vater und Großvater ununterbrochen, also am oben genannten Tage 50 Jahre hindurch beschäftigt gewesen.

* [**Personalien beim Militär.**] Dem Hauptmann a. D. Engel vom Danziger Landwehr-Bataillon ist der Charakter als Major verliehen und dem Rittmeister a. D. v. Besser, zuletzt Platzmajor in Neu-Breisach, unter Stellung zur Disposition mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des ostpr. Ulan.-Regts. Nr. 8, die Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie ertheilt.

* [**Steuermannsprüfung.**] Bei der hiesigen Navigationsschule wird am 4. Juli eine Steuermannsprüfung begonnen werden.

* [**Die fehlerhafte Construction eines Baugerüstes**], wodurch für andere Gefahr entsteht, fällt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. März d. J. unter die Strafbestimmung des § 330 des Strafgesetzbuchs. („Wer bei der Leitung oder Ausführung eines Baues wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst dergestalt handelt, daß hieraus für andere Gefahr entsteht, wird mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder mit Gefängniß bis zu 1 Jahre bestraft.")

* [**Zum Dominik.**] Der Director des Eden-Theaters, Herr B. Schenk, welcher sich gegenwärtig im Flora-Etablissement in Königsberg befindet, beabsichtigt zu dem diesjährigen Dominik und darüber hinaus auf 5 bis 6 Wochen hierher zu kommen und Vorstellungen zu geben. Wegen Ueberlassung eines Platzes zur Aufstellung seines Theaters in einer Länge von 40 bis 44 Metern und in einer Breite von 14 bis 15 Metern hat derselbe bereits Verhandlungen eingeleitet.

* [**Ein Familiendrama**] spielte sich vorgestern Abend auf der Straße ab. Der Maurer Johann G. ging mit seiner 15jährigen Tochter Johanna die Gr. Oelmühlengasse entlang, woselbst er seinem Bruder, Arbeiter August G. und dessen Ehefrau, sowie der unverehelichten Louise B. begegnete. Die letztere stürzte sich auf den Maurer G. und schlug demselben mit einem Schlüssel in's Gesicht und sogleich packte ihn auch der Arbeiter G., warf ihn zu Boden und brachte ihm drei Messerstiche im Hinterkopfe bei, nahm ihm auch das in der Hosentasche befindliche Portemonnaie mit 5 Mk. Inhalt und eine hölzerne Tabakspfeife fort. Während der Arbeiter G. seinen Bruder arg zurichtete, warfen die beiden Frauen die Tochter des G. zur Erde, mißhandelten dieselbe durch Fußtritte, sowie mit einem Holzpantoffel in der rohesten Weise. G. wurde im Militärlazareth verbunden. Heute Vormittag wurden der Arbeiter G. und die B. in ihrer Wohnung verhaftet.

[**Polizeibericht vom 30. Mai.**] Verhaftet: 1 Obdachloser. — Gestohlen: 2 Damennachtjacken, 1 Frauen-Unterhose. — Gefunden: 1 Portemonnaie, enthaltend 38 Pf., 2 Stück 10-Pf.-Briefmarken und ein Dampfbootbillet 2. Kl., in Neufahrwasser; ein Thermometer auf der Westerplatte, 1 Portemonnaie mit 58 Pf. auf der Langen Brücke, 1 ledernes Portemonnaie mit 1 Mk. 37 Pf. auf der Weidengasse, 1 Arbeitsbuch — auf Bernhard Johannes Schäfke lautend — auf dem Kohlenmarkt, 1 Mirometer auf Schäferei, 1 Cigarrentasche mit einer Cigarre in Heubude, 1 Thürschlüssel auf der Petershagener Promenade, 1 Regenschirm, 1 Kriegermedaille von 1848/49 auf dem Bleihof; abzuholen von der Polizeidirection.

Z. **Zoppot**, 30. Mai. Seit einigen Tagen coursirt hier ein Gerücht, für dessen Glaubwürdigkeit wir allerdings nicht einzutreten vermögen. Es heißt nämlich, das jetzt leer stehende **Schloß zu Oliva** solle neu hergerichtet und decorirt werden, um später dem **Prinzen Heinrich** und dessen Gemahlin als Wohnung zu dienen. Wahrscheinlich wird auch dieses Gerücht ebenso wie die früheren über die zukünftige Bestimmung des Olivaer Schlosses in das Gebiet der Sage zu verweisen sein. — Sehr auffällig ist in unseren jetzt in voller Pracht stehenden Gärten und Parkanlagen die verhältnißmäßig geringe Zahl von **Singvögeln**, besonders das Fehlen von Nachtigallen, obgleich gerade hier alle Bedingungen für deren Aufenthalt — Laubholz auf wasserreichem Grunde — vorhanden sind. Dieser Mangel hat jedenfalls seinen Grund in der übergroßen Anzahl von Katzen, welche sich fast wild in den Gärten und Anlagen umhertreiben. Wir machen im Interesse unserer Frühlingssänger darauf aufmerksam, daß solche Katzen nach einer seiner Zeit auch in diesem Blatte abgedruckten Verordnung jederzeit getödtet werden können.

Marienwerder, 29. Mai. Ueber ein **schweres Brandunglück** in Weißhof, dem leider **drei Menschenleben** zum Opfer gefallen sind, erfährt die hiesige Zeitung das Folgende: Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach in einer Instkathe des Herrn Gutsbesitzers Borris in **Weißhof** Feuer aus, durch welches das Gebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Drei Kinder eines Instmannes, zwei Knaben und ein Mädchen, die, während die Eltern zur Arbeit gegangen, ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen waren, kamen in den Flammen um.

† **Briesen**, 29. Mai. Auf Veranlassung der Frau Oberpräsident v. Ernsthausen hält unser Landrathsamtsverwalter Herr Petersen am nächsten Sonnabend im Lindenheimschen Saale eine Versammlung ab, zu welcher eine große Anzahl angesehener Damen zwecks Gründung eines **Zweigvereins** des „**Vaterländischen Frauenvereins**" eingeladen sind.

Thorn, 29. Mai. Die Vorstandsmitglieder der hiesigen Synagogengemeinde hatten im Jahre 1882 den damals in Schneidemühl wohnhaften **russischen Unterthan Lublinski als Schächter** und Vorbeter angestellt und bis zum Jahre 1887 in dieser Stelle belassen, obwohl ihnen im Laufe der Zeit bekannt geworden war, daß die königl. Regierung den Naturalisationsantrag des Lublinski abgelehnt hatte. Die definitive Anstellung des L. war bis zur Entscheidung auf seinen wiederholten Naturalisationsantrag ausgesetzt. Das Schöffengericht hatte jedes der Vorstandsmitglieder zu einer Geldstrafe von 60 Mark event. 10 Tagen Haft verurtheilt. Die Strafkammer, welche heute über die Sache verhandelte, beließ es bei der Geldstrafe und ermäßigte nur die event. zu substituirende Haft auf 6 Tage. (Th. O. Z.)

Stolp, 28. Mai. Dem hiesigen Oberbürgermeister ist aus der englischen Botschaft in Berlin folgendes Schreiben zugegangen: „Im Auftrage des **Prinzen von Wales** habe ich die Ehre, Ew. Hochwohlgeboren mitzutheilen, wie sehr Seine königl. Hoheit den Besuch in Stolp genossen und welche herrliche Erinnerung der Prinz vom 25. Mai 1888 nach Seiner Heimath zurücknimmt. Den überaus freundlichen Empfang, den die Stadt Sr. k. H. bereitet, und die besonders herzliche Begrüßung der Einwohner hat den Prinzen tief gerührt und er spricht hiermit durch Ew. Hochwohlgeboren als erster Magistrat der Stadt Seinen innigsten Dank aus, welchen Er auch den Spitzen und Einwohnern von Stolp mittheilen zu wollen ersucht."

Osterode, 28. Mai. Im Forstrevier Grünort waren Holzarbeiter damit beschäftigt, auf der Ablage befindliches Langholz ins Wasser zu rollen. Zu dem Zweck hatten sie sich die Stiefel ausgezogen. Als nun nach gethaner Arbeit der eine Holzarbeiter die Fußbekleidung wieder anziehen wollte, überzeugte er sich zunächst, ob die Filzsohle im Stiefel beim Ausziehen des letzteren nicht verschoben sei, und streckte deshalb die Hand in den Stiefel. Schnell zog er jedoch die Hand zurück, denn es hatte ihn etwas in den Finger gebissen. Bei

---

Tanzfreuden dauern bis zum Kehraus am Pfingstmontag, der die Tausende von Neapolitanern wieder in ihre Stadt zurückführt.

Das ist die Luxuswallfahrt zwischen grünen Wein- und Obstgärten, zwischen schwellenden Kornfeldern dahin ... Mittlerweile führt man in Apulien drunten, in dem wasserarmen Durstlande, in dem seit Monaten kein Tropfen Regen gefallen, vor Dürre, verschmachten Felder und Wiesen unter den sengenden Strahlen der mächtigen Sonne.

Mein junger Freund, der neapolitanische Dichter Salvatore di Giacomo, führte uns dort hinüber, eine der **Regen-Processionen** zu schauen, wie sie in vielen Orten sich jetzt bilden.

Das Land ist eine ungeheure Ebene, nur am fernen Horizonte fließen einige kastilblaue Höhenzüge in den Süden hinein. Die ganze weite Landschaft beherrscht Trockenheit und Staub; niedrig, in gelben Büscheln wächst das Korn und nur die Millionen von Mohnblumen bringen etwas Farbe in das todte, graue Bild. Ein großes Schweigen herrscht ringsum und lastet auf der Fläche; die ganze unendliche Campagna schweigt. Hier und da hört man einen scheuen Vogels Schrei, das Schrillen eines Finken, der den Gefährten ruft, fernes Pferdegewieher. Leise nur und träge regt sich der Wind, aber die Landstraße ist eine Staubwolke und in dieser schleppt sich ein knarrender Karren daher; auf ihm Weiber aus Manfredonia, dick überstäubt, die Arme gekreuzt, die Augen gen Himmel gerichtet. Ein müdes Gebetsmurmeln geht von ihnen aus, sie flehen: „Ave Maria! Sei uns armen Sündern gnädig! Regen! Regen!"

Endlich ein frischer Hauch, eine Oase in der Wüste: da ist ein Wäldchen mit seinem Schatten, Kastanien, Pappeln. Unter den Bäumen hin schreiten die Weiber, zu drei oder vier, singend nach dem Heiligthum der Madonna del Pero. Die Männer gehen neben ihnen, den Vätern zur Seite die Buben, alle mit entblößten Häuptern. Sie singen das Ave Maria; die Weiber das Ave Maria, gratia plena, die Männer das Santa Maria, Mater Dei. Die Karren folgen; überall der melancholische Singsang: „Sei uns Sündern gnädig!"

Ein weißes Gebäude, das ist das Sanctuarium. Ringsum sind Baracken aufgebaut, Zelte, Holzbuden; dazwischen Kupferkessel, Pfannen, Tiegel, Blechkrüge mit sonnenwarmem Wein: ein wahres Zigeunerlager. Wagen mit Eseln vorgespannt, hohe zweiräderige Karren, deren Pferde zwischen dem verbrannten Gras in den Staub schnauben, Maulthiere mit hohen Holzpacksätteln, lechzende Hunde ...

Alles Grau in Grau. Ebenso ist das Bild vor der kleinen Kirche. Vor der Thür liegen Hunderte von Frauen auf den Knien und schreien: „O Mater dolorosa, ora pro nobis!" Einige liegen mit dem Antlitz auf den Stufen der Freitreppe, die Arme weit vor sich hingestreckt; andere haben die Oberkörper weit zurückgeworfen, in der mystischen Haltung der verzückten Betrachtung, und murmeln Worte, die niemand versteht; andere weinen, weinen bitter Thränen auf die Köpfe ihrer Säuglinge, die den Labe- und Lebequell krampfhaft umklammern. Vom Vorplatz aus blickt man ins Innere der Kirche. In der Höhe stehen zwei grüne Säulen, zwischen diesen die Statue der schwarzen, lächelnden Madonna, auf dem Haupte drei goldene Kronen, inmitten einer schimmernden Wolke von silbernen Opfergaben und dem leichten Dunst der Kerzen und des Weihrauchs. Zwei Treppen, eine zur Rechten, die andere zur Linken, führen da hinauf, und beide Treppen sind gedrängt voll Menschen, ebenso die Terrassen vor dem Heiligthum, wo die Weiber blicken und weinen, die über die Ballustraden, die Messe drunten in der Kirche zu hören.

Ein ernstes Bild! Die Tracht ist dunkel: schwarz, braun in allen Abstufungen, und Gesichter und Hände stimmen in diesen Farben.

Regen! Regen!

Das Auge blickt in das Land hinaus: da ist nichts als die graue endlose Ebene voll Sonnenschein, voll Schweigens und Grausens.

Die Leute beten ... und wenn sie ausgebetet haben, gehen sie nach Haus, die Kapuze über den Kopf und gehen heim, schweigend, wie verschlungen von der Staubwolke, die hinter ihnen aufsteigt ...

Woldemar Kaden.

näherer Untersuchung beförderte er aus dem Stiefel eine Schlange (Kreuzotter) heraus, welche von den Mitarbeitern des Gebissenen getödtet wurde. Der letztere mußte jedoch in das Kreislazareth aufgenommen werden.

Lyck, 27. Mai. Vor ca. 3 Wochen verschwand hier der Gefreite Müller vom Regiment Nr. 45 unter Mitnahme seiner vollständigen Uniform nebst Seitengewehr. Heute wurde die Leiche des Müller von unserem Lyck-See an das Ufer gespült, und zwar in einem auf eine Gewaltthat mit vorhergegangenem harten Kampfe schließenden Zustande. Die Uniform war zum Theil zerrissen, am Kopfe und am übrigen Körper fanden sich große, von einem scharfen Instrument herrührende Wunden. Von seinen Sachen fehlte die Mütze und die Uhr, welche von der Kette abgerissen war. — Gegen den hier seit längerer Zeit in Haft befindlichen Kaufmann L. sind jetzt **55 Wechselfälschungen** ermittelt.

Nakel, 29. Mai. Die ca. 1½ Meilen von hier belegenen gräflich v. Bninski'schen Gutsherrschaften Samostrzel und Strzelewo sind dieser Tage von **größeren Bränden** heimgesucht worden. Auf dem Rittergute Samostrzel vernichtete das Feuer 4 große Arbeiter-Familienhäuser, wobei leider auch vier **Menschenleben** (2 Frauen und 2 Kinder) dem entfesselten Element zum Opfer gefallen sind. Auf dem zur Herrschaft Strzelewo gehörigen Vorwerk Kaminiec brach auf noch nicht aufgeklärte Weise am Freitag in den Morgenstunden Feuer in einer großen massiven Scheune aus, die vollständig eingeäschert wurde. Das Unglück wollte es, daß sich zufällig in dem Gebäude **500 Schafe** befanden, da an demselben Tage aus dem Schafstall Dung gefahren werden sollte; sämmtliche Thiere kamen in den Flammen um. (P. Z.)

Gnesen, 27. Mai. Herr Bäckermeister Flatow von hier hat beim Brunnenbau auf seinem Grundstücke eine **Mineralquelle** entdeckt. Dieselbe liefert nach der chemischen Analyse einen dem Franzensbader Wasser gleichen Säuerling. Durch Ankauf eines Theils des Nachbargrundstücks hat Herr Flatow seinen Garten bedeutend vergrößert und zu einem Kurgarten eingerichtet. Herr Flatow hat ferner beim Kaiser ein Immediatgesuch eingereicht, worin er um die Erlaubniß bittet, der Mineralquelle den Namen „Kaiser-Friedrichs-quelle" beilegen zu dürfen. Im nächsten Monat soll die feierliche Eröffnung des Kurgartens stattfinden. (O. P.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Mai. (Privattelegramm.) Das Befinden des **Kaisers** war nach einer guten Nacht **vortrefflich**, er begab sich in den Park, wo er **promenirte und arbeitete. Die Aufregungen** der gestrigen Parade blieben ohne **schädliche Folgen. Die Uebersiedelung** nach Potsdam ist definitiv auf **Freitag früh** festgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin, 29. Mai.** Ueber die **Entstehung des Unglücksfalles im kgl. Schauspielhause** bringen Berliner Blätter folgende Erklärung. Am Sonntag hatte man im Innern des Bühnenraums, über welchem bereits ein Theil des Daches entfernt war, weiter gearbeitet, und da man die zu entfernenden Balken und Hölzer nicht auf die Straße am Sonntage hinausschaffen durfte, so stapelte man dieselben auf dem von der Bühne bis zur Decke reichenden, in Quadratform aufgestellten Baugerüste auf, in der Absicht, dieselben am Montag in der Frühe, also gestern, zu entfernen. Durch diese enorme Last wurde das Gerüst über Gebühr beschwert. Montag früh nun hatte die Arbeit wie gewöhnlich begonnen, und während noch an der Betriebsstelle herabgenommene Balken zur Herabbeförderung dalagen, ging man an die Entfernung eines Doppelbalkens, der als ein verdübelter Holm von etwa 60 Ctm. Höhe bezeichnet wird. Bei der ungemeinen Länge dieses Constructionstheiles, die etwa 15 Mtr. betragen haben soll, wäre es, der großen Last wegen, durchaus nothwendig gewesen, das Stück vor dem Herablassen zu theilen, wie dies auch seitens des ausführenden Zimmermeisters im allgemeinen angeordnet gewesen ist. Es ist noch nicht genügend aufgeklärt, ob schon beim Kanten dieses gewaltigen Balkens die verderbliche Erschütterung aufgetreten ist, oder ob — was wahrscheinlicher ist — bei dem Versuche des Herablassens der Balken das Uebergewicht erhielt und in Folge dessen im Sturze die gesammte Rüstung mit sich riß. Wie Sachverständige versichern, ist gerade die sehr feste Verbindung aller Rüsttheile hierbei in einem gewissen Grade von Nachtheil gewesen, da im anderen Falle der Schade möglicherweise nur einen beschränkten Theil würde getroffen haben. Umgekehrt aber hat das Gerüst dazu beigetragen, die Wucht des Sturzes zu mindern; so ist der Bühnenboden und der darunter liegende Maschinenraum, die durch einen Belag von starken Tafeln geschützt waren, unversehrt geblieben. Anderenfalls würden hier noch weitere Arbeiter dem Unglück zum Opfer gefallen sein. Der eiserne Vorhang ist nur im unteren Theile zerstört worden. — Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, werden die Arbeiten bald wieder aufgenommen werden können, falls nicht die gerichtliche Untersuchung, die Festlegung des Thatbestandes und die Neuprüfung der demnächst zu benutzenden Rüstungen und Constructionen einen besonderen Aufenthalt herbeiführen. Dann allerdings könnte die Wiederbenutzung des Schauspielhauses sich bis zum nächsten Jahre hinausziehen.

Von den 12 **schwer verletzten Arbeitern** waren heute mehrere nicht mehr vernehmungsfähig. Der bei der Katastrophe Getödtete ist als der Zimmermann August Müller aus Klosterfelde bei Basdorf recognoscirt worden. Bis gestern Mittag suchte man unter den Trümmern noch immer nach drei vermißten Zimmergesellen, ohne eine Spur von denselben finden zu können. Schließlich stellte sich bei eingehender Revision der Lohnlisten heraus, daß der eine bereits am Sonnabend in Folge eines Zwischenfalls entlassen worden sei, die beiden anderen aber allem Anscheine nach garnicht zur Arbeit gekommen sind.

* **Berlin, 29. Mai.** Die bekannte Klaviervirtuosin Frau **Ingeborg von Bronsart-Schellendorf**, die Gattin des früheren hannöverischen, jetzigen weimarischen Intendanten, hat eine neue Oper vollendet, welche den Titel „Hiarne" führt und, wie der „T. R." erfährt, bereits von den Hofbühnen in Berlin und Hannover zur Aufführung angenommen ist. Der Stoff ist der Nordlandssage entnommen, welche erzählt, wie ein Skalde als Sieger in einem Gesangswettkampfe den Königsthron von Lethra (Dänemark) gewinnt.

* [**Für das Berliner Hof-Theater**] sind die Schauspieler Fräul. Bartoschuk (vom Thaliatheater in Hamburg) und der Bassist Herr Elmblad engagirt worden.

* Die Berliner General-Intendanz hat Heinrich Hofmanns Oper: „**Aennchen von Tharau**" zur Aufführung im königlichen Opernhause angenommen.

* [**Ein spät entdeckter Mörder.**] Im November 1875 wurde der Baumeister Firmenich in Köln in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Der Verdacht des Mordes lenkte sich auf den bei Firmenich beschäftigten Bautischler Jakob Hick, welcher seit dem Morde verschwunden war. Der hinter diesem erlassene Steckbrief hatte damals keinen Erfolg. Die Erneuerung desselben hat aber jetzt die Staats-Anwaltschaft in Hamburg auf die Spur des Gesuchten gebracht, der seit 13 Jahren in Hamburg, Altona unter dem Namen Jakob Hansen gelebt hat. Hick-Hansen ist verhaftet und wird nach Köln übergeführt werden.

* [**Ein Aufsehen erregender Fund**] wurde, wie der „Strals. Ztg." aus Barth gemeldet wird, an der Zingster Küste vor der sogenannten Ellernbeek gemacht. Derselbe besteht aus dem drei Meter langen Bruchstücke eines alten Steuerruders, das mit der Jahreszahl 1517 und dem Namen Störtebecker bezeichnet ist. Das Fragment kann indessen wohl nicht von einem Schiffe des berühmten Seeräubers herrühren, da derselbe schon 1397 aus der Ostsee entwich und 1402 im Hamburg hingerichtet wurde. Auch ist „Störtebecker" wohl als der Name des Schiffes, nicht als der des Besitzers zu betrachten.

* [**Der neueste Sport**], eine „**Weltsprache**" zu erfinden, hat natürlich auch in England, dem Mutterlande aller Sports, Aufnahme gefunden und so ist dort dem Volapük kürzlich in der „**Lingua**" eine Concurrentin erstanden. Mr. Hendason, der „Erfinder" dieser, hat soeben ein Lehrbuch der Lingua herausgegeben. Da diese ihre Worte dem Lateinischen entnimmt, soll sie leichter von den Engländern und den Angehörigen des romanischen Stammes zu erlernen sein, als Volapük. — Die Welt hat die frohe Aussicht, daß ihr nach und nach eben so viel Weltsprachen zur Verfügung stehen werden, wie es jetzt Volkssprachen giebt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. Mai.

	Crs. v. 29.			Crs. v. 29	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	52,00	51,60
Mai-Juni . .	172,00	173,00	4% ruff. Anl. 80	78,70	78,70
Sept.-Okt. .	175,00	176,20	Lombarden . .	35,50	34,90
Roggen			Franzosen . .	90,90	92,10
Mai-Juni . .	130,00	130,70	Cred.-Action	141,90	140,70
Sept.-Okt. .	135,70	136,70	Disc.-Comman.	192,40	192,10
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	159,90	159,60
loco . .	22,90	22,90	Laurahütte .	87,25	88,90
Rüböl			Oestr. Noten	161,10	161,00
Mai-Juni . .	47,50	47,60	Russ. Noten	172,30	172,10
Sept.-Okt. .	48,40	48,50	Warsch. kurz	172,10	171,90
Spiritus			London kurz	—	20,40
Mai-Juni . .	99,60	—	London lang	—	20,31
			Russische 5% SW.-B. g. A.	53,30	53,00
Mai-Juni . .	33,90	33,20	Danz. Privatbank	141,50	141,50
August-Sept.	35,10	35,40	D. Oelmühle	122,70	122,00
4% Consols .	107,90	108,10	do. Priorit.	113,80	113,50
3½% westpr. Pfandbr. . .	99,90	99,90	MlawkaSt-P	109,20	109,20
do. II	99,90	99,90	do. St-A	59,90	59,40
do. neue . .	99,90	99,80	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	91,70	91,80	Stamm-A.	94,90	94,20
Ung. 4% Gldr.	77,80	77,70	1884er Russ.	92,75	92,50

Danziger Stadtanleihe 102,20.
Fondsbörse: fest und still.

Hamburg, 29. Mai. **Kaffee good average Santos** per Mai 78, per Septbr. 62¼, per Dezember 57¾, per März 1889 58. Behauptet.

Hamburg, 29. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,15, per Juni 13,20, per August 13,35, per Oktober 12,65. Ruhig.

Havre, 29. Mai. **Kaffee good average Santos** per Juni 78,50 ruhig, per September 73,25 behauptet, per Dezember 69,00 behauptet.

Bremen, 29. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Niedriger, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 29. Mai. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 224¾, Franzosen 182⅞, Lombarden 59¾, Galizier 160, Aegypter 80,70, 1880er Russen 78,80, Gotthard-Bahn 127,50, Disconto-Commandit 192,30, Dresdener Bank 125,20, 3% portugiesische Anleihe 62,10, 6% cons. Mexicaner 83,95. Fest, aber still.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,47½, do. 5% do. 93,05, do. Silberrente 80,25, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldr. 97,00, 5% Papierrente 85,25, Creditactien 279,10, Franzosen 228,30, Lombard. 75,00, Galizier 199,25, Lemb.-Czern. 211,25, Pardub. 152, Nordwestbahn 158,00, Elbethalb. 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 182,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2490,00, Unionbank 197,25, Anglo-Aust. 103,25, Wien. Bankverein 87,75, ungar. Creditactien 278,75, deutsche Plätze 62,15, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 104,80, Napoleons 10,04, Dukaten —, Marknoten 62,15, russ. Banknoten 1,06, Silbercoupons 100, Länderbank 212,25, Tramway 226,00, Tabakactien 97,50, Buschtheraderbahn 254,50, 1860 Loose 135,00.

Amsterdam, 29. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** per per Mai —, per Novbr. 205. **Roggen** per Oktober 111—110—111.

Antwerpen, 29. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** still. **Hafer** behauptet. **Gerste** schwach.

Antwerpen, 29. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez., 16⅝ Br., per Mai 16½ bez., per Juli 16⅜ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ bez., 16⅞ Br. Ruhig.

Paris, 29. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,90, per Juni 24,90, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,40. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,80. **Mehl** ruhig, per Mai 52,25, per Juni 52,80, per Juli-August 53,50, per Septbr.-Dezbr. 54,00. **Rüböl** steigend, per Mai 55,50, per Juni 55,75, per Juli-August 56,50, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** ruhig, per Mai 42,75, per Juni 43,00, per Juli-Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 29. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,75, 3% Rente 82,80, 4½% Anleihe 105,75, italien. 5% Rente 97,82½, österreichische Goldrente 87⅞, 4% ungar. Goldrente 78¹⁵⁄₁₆, 4% Russen de 1880 78,80, Franzosen 463,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 172,50, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,15, Türkenloose 40,00, Credit mobil. 320,00, 4% Spanier äuß. Anl. 69⅝, Banque ottomane 517,50, Credit foncier 1460,00, 4% unific. Aegypter 402,50, Suez-Actien 2168,75, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 468,75, Wechsel auf London 25,26, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 377,50, 5% Panama-Obligationen 310,00, Rio Tinto 472,50, Meridionalactien 796,00.

London, 29. Mai. **Consols** 99⁵⁄₁₆, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 96½, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 95½, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 4% Spanier 69⅛, 5% privil. Aegypter 100½, 4% unific. Aegypter 79⅜, 3% gar. Aegypter 101¾, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 85½, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 37½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6¼% Agio. 4¼% ägyptische Tributanleihen 83½. Platzdiscont 1¾%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,84, Paris 25,47, Petersburg 19¹³⁄₁₆.

London, 29. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 29. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 4½ d.

Liverpool, 29. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen und Mais 1 d. niedriger, Mehl geschäftslos. Wetter: Kühl.

Liverpool, 29. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai 5⅜ Verkäuferpreis, per Mai-Juni 5⅜ do., per Juni-Juli 5⅜ do., per Juli-August 5⅜ Käuferpreis, per August-Septbr. 5²³⁄₆₄ do., per Septbr. 5²³⁄₆₄ do., per Sept.-Okt. 5⁷⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5⁹⁄₆₄ do., per November-Dezember 5⁷⁄₆₄ do., per Dezbr.-Januar 5⁷⁄₆₄ d. do.

Petersburg, 29. Mai. Wechsel London 3 Mt. 118,30, do. Berlin 3 Mt. 58,05, do. Amsterdam 3 Mt. 97,65, do. Paris 3 Mt. 46,60, ½-Imperials 9,50, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 272¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243½, russ. Anleihe de 1873 175, do. 2. Orientanleihe 98⅝, do. 3. Orientanleihe 99⅝, do. 6% Goldrente 260, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Discontobank 646, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 224, Petersburger intern. Handelsbank 436,00, neue 4% inner Anleihe 82¾, Petersburger Privat-Handelsbank 310,00, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 156. Privatdiscont 6⅛%.

Petersburg, 29. Mai. **Productenmarkt.** Talg loco 57,00, per August 52,00. **Weizen** loco 12,50. **Roggen** per Juni-Juli 6,40. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 28. Mai. (Schlußcourse.) **Wechsel auf** Berlin 95⅝, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahnactien 23¾, Newyork-Central-Actien 105½, Chic. North Western-Act. 107¾, Lake-Shore-Actien 90½, Central-Pacific-Actien 30, North-Pacific Preferred-Actien 49⅜, Louisville und Nashville-Actien 53⅝, Union-Pacific-Actien 53⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 65⅝, Reading und Philadelphia-Actien 59⅛, Wabash-Preferred-Act. 24, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 95½. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9½. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 85⅝ C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 16¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,45, do. per Aug. 11,82. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,57. **Getreidefracht** ¾.

Newyork, 28. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 26 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 45 000 Qrt.

Newyork, 28. Mai. Visible Supply an **Weizen** 27 662 000 Bushels, do. do. an Mais 8 268 000 Bushels.

Newyork, 29. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½. **Rother Weizen** loco 0,93½, per Mai 0,92, per Juni 0,92¼, per Dezember 0,96. — **Mehl** loco 3,30. — **Mais** 0,63½. **Fracht** 1¼. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾. Morgen Feiertag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Mai.

Weizen loco billiger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—176 M Br.	96-170 M bez.
hochbunt	126—135℔	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	130—174 M Br.	
bunt	126—133℔	128—172 M Br.	
roth	126—135℔	120—174 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—156 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 127 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 166 M Br., transit 128 M bez., per Juli-August transit 129½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 165 M bez., transit 131 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 114—115 M, transit 73 M
feinkörnig per 120℔ trans. 67—68 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 74 M, transit 73 M
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., do. transit 79 M Br., 78½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114—115℔ 98—114 M, russische 104—115℔ 75—83 M, Futter-transit 70—73 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch-transit 97 M, Mittel- transit 93—95 M, Futter- transit 91—92 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 88 M, russ. trans. 70—73 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer u. russischer transit 64 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,77½—3,25 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 32 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,60 M bez.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,50 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: N.

Weizen. Inländischer in flauer Tendenz und Preise durchweg 2 M billiger. Auch für Transitweizen war nur schwache Kauflust und sind besonders rothe Weizen stark vernachlässigt und billiger. Bezahlt wurde für inländischen 124/5℔ 160 M, hellbunt etwas krank 124/5℔ 162 M, glasig 127℔ 168 M, 128/9℔ 169 M, weiß 129℔ 170 M, Sommer- 129℔ 168 M, 133℔ 169 M, blauspitzig 130/1℔ 158 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 110/1℔ 96 M, rothbunt besetzt 127℔ 119 M, bunt leicht bezogen 124/5℔ 121, 122 M, 127℔ 125 M, bunt 124℔ 121 M, gutbunt 125℔ u. 126℔ 123 M, 128℔ 126 M, 131/2℔ 131 M, hellbunt bezogen 124℔ 115 M, hellbunt etwas krank 128℔ 113 M, 126/7℔ 123 M, hellbunt 124/5 und 126℔ 126 M, 125℔ 127 M, hochbunt 129/30℔ 129 M, hochbunt glasig 128/9 und 129℔ 130 M, 130/1℔ 131 M, für russischen zum Transit bezogen krank 120℔ 108 M, bunt besetzt 130/1℔ 125 M, gutbunt 126℔ 126 M, hellbunt 123/4℔ 124 M, roth 136℔ 133 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 166 M Br., transit 128 M bez., Juli-August transit 129½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 165 M bez., transit 131 M bez. Regulirungspreis inländisch 166 M, transit 127 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen in ruhiger Stimmung bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt ist für inländischen 120℔ und 121/2℔ und 125℔ 115 M, 125℔ 114 M, für polnischen zum Transit 120/1℔ u. 121℔ 73 M, 119/20℔ 68 M, 113℔ 67 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 115 M bez., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpoln. 79½ M Br., 79 M Gd., transit 79 M Br., 78½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 74 M, transit 73 M Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 114/5℔ 114 M, mit Geruch 114℔ 98 M, für poln. zum Transit 104℔ bis 109/10℔ 75 M, 113/4℔ 80 M, hell 112/3℔ 83 M, russische zum Transit 111/2℔ bis 115℔ 80 M, Futter-71—73 M per Tonne.

Hafer polnischer zum Transit 64 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 106 M, poln. zum Transit Koch 97 M, mittel 93—95 M, Futter- 91, 92 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 88 M, polnische zum Transit 70, 73 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** polnische gelbe 58 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,20, 3,25 M, mittel 2,95, 3,05 M, feine 2,77½, 2,85 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 129℔ 168,25, 130℔ 170,50 M bez., bunter russ. 120℔ 114,50, 123℔ 115, ger. 103, 125℔ 118, 120, 121, blsp. 102,50, 127℔ 120,50, 122, blsp. 96, 128℔ 122, 129℔ bes. 121 M bez., rother 132/3℔ 164,75, 170,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 120℔ 112,50, 123℔ 116,75, 117,50, 124℔ 118, 119,25 M bez., russ. 120℔ 70 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 102,75, 105,75 M bez., kleine russ. fein 82, 83,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 89, 90, 91, 91,50, 92, 93 M bez., graue 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 108,75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M bez., per Mai contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Frühjahr contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Juni contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Juli contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per August contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Mai. **Weizen** matt, loco 170—175 per Mai-Juni 177,50, per Juni-Juli 177,00, per Sept.-Okt. 178,50. — **Roggen** unveränd., loco 122—127, per Mai-Juni 127,50, per Juni-Juli 129,00, per Sept.-Oktbr. 133,00. **Pommerscher Hafer** loco 120—127. — **Rüböl** geschäftslos, per Mai-Juni 47,50, per Sept.-Okt. 48,00. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20, mit 70 M Consumsteuer 33,80, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 29. Mai. **Weizen** loco 170—190 M, per Mai 173¼—173—173½ M, per Juni-Juli 173—173¼—172½—173 M, per Juli-August 175¼—175½—174¾—175 M, per Sept.-Oktbr. 176¼—176½—175¾—176¼ M — **Roggen** loco 125—132 M, hochfeiner inländ. 132 M ab Bahn, per Juni-Juli 130¼—131—130¼—130¾ M, per Juli-August 133—132½—133 M, per Sept.-Oktbr. 136¾—137—136¼—136¾ M — **Hafer** loco 119—143 M, ost- u. westpreuß. 128—132 M, pomm. und uckermärk. 129—132 M, schlesischer 129—132 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 133—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 122 M, per Juli-August 123 M, per Septbr.-Okt. 124¾—124½ M — **Gerste** loco 113—180 M — **Mais** loco 128—140 M — **Erbsen** loco Futterwaare 115 bis 124 M, Kochwaare 126—180 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—21,00 M, Nr. 00 25—24 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,75 M, per Mai 17,80 M, per Mai-Juni 17,80 M, per Juni-Juli 17,80 M, per Juli-August 18—18,05 M, per Sept.-Oktbr. 18,40—18,45 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Mai 47,3 bis 47,6 M, per Mai-Juni 47,3—47,6 M, per Juni-Juli 47,3—47,5 M, per Sept.-Oktbr. 47,8—48,2 M, per Oktbr.-Novbr. 48,2—48,6 M, November-Dezember 48,6—48,8 M — **Petroleum** loco 22,9 M — **Spiritus** loco ohne Faß 101,4 M, loco unversteuert (50 M) 53,8 M, per Mai 54,—53,6 M, per Mai-Juni 53,8—53,5—53,6 M, per Juni-Juli 53,8—53,5 bis 53,6 M, per Juli-August 54,3—54—54,1 M, per Aug.-Septbr. 54,9—54,6 M, per Septbr.-Oktbr. 55,1—54,8 M, unversteuert (70 M) loco 34,8 M, per Mai 34,4—34,2 M, per Mai-Juni 34,4—34,2 M, per Juni-Juli 34,4—34,2 M, per Juli-August 35—34,7 M, per August-Sept. 35,5—35,4 M, per Septbr.-Oktbr. 35,6 bis 35,6 M

Magdeburg, 29. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92% 23, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 21,90, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 25,75. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai —, per Juni 13,20 bez. u. Gd., per August 13,47½ bez. u. Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,60 Gd., 12,70 Br. Matt.

Wolle.

Glogau, 29. Mai. (Wollmarkt.) Die gesammte Zufuhr an Rusticalwollen effectiver Waare betrug 7 Ctr., an Dominialwollen fand keine Zufuhr statt. Das Contractgeschäft war schleppend. Abschlüsse wurden erst perfect, nachdem die Producenten die Forderungen wesentlich ermäßigt hatten. Für feine Negretti- und Merino-Wolle wurden 150 M gezahlt, für Rambouillet-Wolle und deren Kreuzungen bis 135 M, für englische und englisch gekreuzte Wolle 100 bis 115 M, für ungewaschene Wolle 45 bis 54 M. Die Tendenz war matt. Die Käufer verhalten sich abwartend und ungemein vorsichtig. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Newcastle, Kohlen, Güter. — Glassalt (SD.), Joiner, Drammen, leer.

Gesegelt: Einar (SD.), Hansen, Bergen, Getreide. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, Sprit und Getreide. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Getreide u. Güter. Mlawka (SD.), Tramborg, Ostende, Holz. — Breslau, Peters, Dordrecht, Holz.

30. Mai. Wind: N.

Angekommen: Ida (SD.), Linse, London, Güter. — Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Kopenhagen, leer. — Middlesborough (SD.), Stephensen, Middlesbro, Schlacke, Roheisen. — Reserven (SD.), Barfod, Kopenhagen, Güter. — Otto (SD.), Whitton, Hull, Güter.

Gesegelt: Ludwig Capobus sen., Permin, Ostende, Holz.

Im Ankommen: 1 Schleppdampfer mit einem abgetakelten Schiffe.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 29. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: Zelinski, Münsterberg, 25 T. Weizen, 15 T. Roggen, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Mai. **Wasserstand:** 0,95 **Meter.**
Wind: NO. Wetter: warm, windig, trocken.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Thorn") schleppt 2 Kähne; Ick; rohe Jute; nach Thorn: Barg, Ick, Poll u. Co., Paradis u. Eisen, Lepp, Hoch, Stuhlmacher, Grentzenberg, Aird, Haubold u. Lanser, Schuster u. Kähler, Käseberg, Sauer, Artillerie-Werkstatt; Petroleum, eis. Träger, Tabak, Kaffee, Syrup, Mehl, Nelken, Pottasche, Vitriol, Blei, leere Fässer, Thran, Kreide, Cementguß, Schlemmkreide, Palmöl, Droguen, Kräuter, Salmiakgeist, Papier, Lichte, Packwagen, Holzreifen, Leinwaaren, Zinkweiß.

Von Danzig nach Wloclawek: Hildebrandt, Haupt; Ick; rohe Jute.

Stromab.

Maßkiewicz, Müller, Karbowo, Liepe, 3 Traften, 1370 Rundkiefern.

Lowitzki, Raduszewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Lasdowski, Frankter u. Wydre, Uszczeluck nach Danzig, Stettin, 5 Traften, 788 Kreuzholz, 338 Rundkiefern, 378 Balken, 3331 Mauerlatten, 1351 Timbern, 2303 Sleeper, 13 361 Faßdauben, 1420 eichene, 2 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kurzweg, Müller, Wierzmierzyce, Glietzen, 3 Traften, 2104 Rundkiefern.

Michnack, Fajans, Warschau, Neufahrwasser, 10 Galler, 355 040 Kgr. Melasse.

Bantsch, Berl. Holz-Comtoir, Komorowo, Liepe, 5 Traft., 4798 Rundkiefern.

Rochlitz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 86 700 Kgr. Weizen.

Grajewski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 77 800 Kgr. Weizen.

Wilgorski, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 69 250 Kgr. Weizen, 22 500 Kgr. Erbsen.

Dropiewski, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 69 250 Kgr. Weizen, 20 000 Kgr. Erbsen.

Schlenen, Strisower, Jaroslaw nach Stettin, Thorn, 5 Traften, 497 Plancons, 705 Rundkiefern, 929 Rothtannen, 715 Mauerlatten.

Hübner, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 104 550 Kgr. Weizen.

Donning, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 82 200 Kgr. Weizen.

Greiser, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 86 738 Kgr. Weizen.

Albrecht, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 83 405 Kgr. Weizen.

Zander, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 76 424 Kgr. Weizen.

Dahl, Bregmann, Czerwinsk, Danzig, 1 Kahn, 88 268 Kgr. Weizen.

Wosikowski, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 83 283 Kgr. Weizen.

Cichocki, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Geiger, Rosenstock, Pisznica, Thorn, 2 Traften, 865 Rundtannen, 235 Rundelsen.

Pruß, Rothenberg, Dubienka, Danzig, 4 Traften, 1439 Rundkiefern, 372 Balken, 51 Sleeper, 18 St. Kreuzholz, 12 243 Faßdauben, 1 eichene, 67 doppelte eichene und kieferne Eisenbahnschwellen, 92 Sack Weizen, 244 Sack Roggen.

Charzofski, Kahn, Bialystock, Thorn, 2 Traften, 1513 Rundkiefern.

Schmidt, Müller, Karbowo, Liepe, 3 Traften, 1777 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 30. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore . . .	740	WSW	7	bedeckt	11	
Aberdeen	745	S	7	bedeckt	9	
Christiansund . . .	761	SO	4	wolkenlos	8	
Kopenhagen	765	O	4	heiter	9	
Stockholm	767	SSO	2	wolkenlos	13	
Haparanda	764	still	—	halb bed.	6	
Petersburg	768	S	1	halb bed.	9	
Moskau	766	N	1	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	750	W	7	Regen	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	757	S.	3	bedeckt	12	
Sylt	760	SO	3	bedeckt	10	
Hamburg	761	SO	3	wolkig	13	
Swinemünde . . .	763	NO	4	wolkenlos	10	
Neufahrwasser . .	763	NNO	2	bedeckt	10	
Memel	765	O	4	heiter	13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	SW	4	wolkenlos	13	
Karlsruhe	763	SW	6	wolkenlos	15	
Wiesbaden	763	SW	3	wolkig	14	
München	764	SW	4	bedeckt	13	
Chemnitz	761	SW	2	halb bed.	15	1)
Berlin	762	OSO	3	heiter	14	
Wien	761	N	3	bedeckt	15	
Breslau	761	NO	1	bedeckt	16	2)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	bedeckt	18	

1) Abends Gewitter mit starken Regen. 2) Nachm. und Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Surm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 740 Mm. liegt westlich von Schottland, über Großbritannien starke westliche bis südwestliche Winde bedingend. Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, die Luftbewegung schwach, das Wetter vielfach heiter bei nahezu normalen Wärmeverhältnissen. Auf der Strecke Bamberg-Breslau fanden Gewitter mit Regenfällen statt, Breslau meldet 20 Mm. Regen. In Großbritannien ist viel Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
29	4	761,3	10,7	NNO, mäßig, bewölkt.
30	8	762,1	10,8	N, mäßig, bewölkt.
	12	762,1	13,7	NNO, lebh., hell, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. Mai.

Schwachen, lustlosen Meldungen aus Wien standen feste Notirungen aus London und Paris gegenüber, aber trotzdem zeigte unsere Speculation geringe Neigung zu umfangreicheren geschäftlichen Transactionen, sodaß die Umsätze fast auf allen Gebieten sich in recht bescheidenen Dimensionen bewegten. Bankactien zeigten wenig Beachtung. Inländische Eisenbahnactien lagen im ganzen still. Bei ausländischen Eisenbahnactien war die Tendenz eine lustlose, schwache. Montanwerthe verkehrten ruhig und wenig in den Notirungen verändert, ebenso die Mehrzahl der anderen Industriepapiere. Fremde Fonds still, schwach bei allmählich ausgedehnteren Umsätzen bei steigender Coursrichtung von russischen Noten. Preußische und deutsche Staats-Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest, ruhig. Der Privatdiscont wurde mit $1^3/_8$ % Gd. notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	102,40
Konsolidirte Anleihe . .	4	107,90
do. do. . .	3½	103,10
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	99,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	100,60
do. do. .	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,90
Posensche do. . .	4	104,90
Preußische do. . .	4	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	88,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	63,30
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	64,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,20
do. Papierrente .	5	68,60
do. Goldrente .	4	77,75
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. .	5	75,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,35
do. do. do. 1871	5	92,25
do. do. do. 1872	5	92,25
do. do. do. 1873	5	94,85
do. do. do. 1875	4½	86,25
do. do. do. 1877	5	99,30
do. do. do. 1880	4	78,75
do. Rente 1883	6	106,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,50
do. Rente 1884	5	84,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,60

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,80
do. do. 6. Anleihe	5	84,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,60
Italienische Rente	5	96,90
Rumänische Anleihe . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1868	1	14,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,10
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente .	5	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,25
2. u. 4. Em. . . .	5	107,80
2. Em.	4½	104,75
1. do.	4	99,40
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,80
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	103,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,80
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	103,80
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	103,25
Poln. landschaftl.	5	52,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	66,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,30
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	136,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,40
Oesterr. Loose 1854 . .	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,40
do. Loose von 1860	5	111,80
do. do. 1864	—	280,00
Oldenburger Loose . . .	3	132,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,50
do. do. von 1866	5	129,50
Ung. Loose	—	215,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	42,00	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,00	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	59,40	1
do. St.-Pr.	109,20	5
Nordhausen-Erfurt . .	—	—
do. St.-Pr. .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	94,20	—
do. St.-Pr. . . .	113,70	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	49,50	1½
do. St.-Pr . . .	107,50	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar. . . .	23,00	—
do. St.-Pr. . . .	87,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,50	—
Gotthardbahn	131,25	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	73,40	—
Lüttich-Limburg	21,90	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	92,60	—
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen . .	115,40	—
Russ. Südwestbahn . . .	53,00	—
Schweiz. Unionb.	86,00	—
do. Westb.	29,20	—
Südösterr. Lombard . .	35,20	—
Warschau-Wien	140,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,30
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,80
do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Brest-Grajewo	5	93,60
†Charkow-Asow rtl. .	5	99,20
†Kursk-Charkow . . .	5	94,20
†Kursk-Kiew	5	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	88,40
†Mosko-Smolensk . .	5	86,30
Rybinsk-Bologoye . .	5	80,10
†Rjäsan-Koslow	4	[illegible]
†Warschau-Teresvol .	5	98,60

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges. . .	154,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,30	4¾
Bremer Bank	97,40	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank . .	95,40	5
Danziger Privatbank .	141,50	9½
Darmstädter Bank . . .	144,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	127,00	7
do. Bank	159,60	9
do. Effecten u. W.	116,50	7
do. Reichsbank . .	136,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,30	5½
Disconto-Command. . .	192,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	64,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,00	6
Hannöversche Bank . . .	112,75	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,30	5
Norddeutsche Bank . . .	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit . .	114,30	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,10	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,60	4
Schlesischer Bankverein	113,50	5
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,00	6½
Danziger Oelmühle . .	122,00	8
do. Prioritäts-Act.	113,50	6
Actien der Colonia . .	—	47
Leipziger Feuer-Versich.	—	61
Bauverein Passage . .	56,00	8
Deutsche Baugesellsch.	84,00	4
A. B. Omnibusgesellsch.	171,80	11
Gr. Berlin. Pferdebahn	239,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	101,80	6

Wilhelmshütte	102,10	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	83,70	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. . . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	98,80	—
Stolberg, Zink	36,60	⅙
do. St.-Pr. . . .	113,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Mai.

Amsterdam . . .	8 Tg.	2½	168,60
do. . . .	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,40
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,10
Wien	8 Tg.	4	160,90
do.	2 Mon.	4	160,35
Petersburg . . .	3 Wch.	5	171,40
do. . . .	3 Mon.	5	170,20
Warschau	8 Tg.	5	171,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten . . .	80,65
Oesterreichische Banknoten .	161,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	172,10

Julius Rabow,
Anna Rabow,
geb. Fraenkel,
Vermählte. (4107
Carthaus, den 20. Mai 1888.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen (4151
Dr. Arthur Seligo,
Adelheid Seligo,
geb. Braun.
Heiligenbrunn, im Mai 1888.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Arbeiter Friedrich Freikowski unterm 16. November 1880 erlassene, und unterm 6. Juni 1882 erneuerte Steckbrief ist erledigt. (IIa. J. 1548/80).
Danzig, den 25. Mai 1888.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Black Sea, Capitain Morrow, auf der Reise von Glasgow und Greenock nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 31. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (4123
Danzig, den 29. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist heute in das hiesige Prokurenregister eingetragen, daß der Kaufmann Heinrich Stobbe junior in Tiegenhof von der Handlung Heinr. Stobbe in Tiegenhof ermächtigt ist, die Firma Heinr. Stobbe per procura zu zeichnen. Hiernach berichtigt sich die Bekanntmachung in Nr. 17076. (3395
Tiegenhof, den 14. Mai 1888.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der aus englischen Steinkohlen gewonnene Theer unserer Gasanstalt von ca. 140,000 Ko. ist entweder im Ganzen oder in einzelnen Posten von nicht unter 20 000 Ko. zu verkaufen. Die Abnahme muß bis zum 1. September d. J. erfolgt sein.
Gefl. Preisabgaben sind bis zum 6. Juni d. J. dem Bureau der städt. Gasanstalt einzureichen.
Elbing, den 26. Mai 1888.
Das Curatorium
der städtischen Gasanstalt.
Lehmann. (4010

Pfandleih-Auction.

Freitag, den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, über Kleider, Betten, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe. (3068
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M. Loose à 1 M bei (4129
Th. Bertling, Gerberg. 2

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à M 3 noch kurze Zeit bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (4147

Gründlicher
Klavierunterricht
wird gegen mäßiges Honorar von einer Lehrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Nr. 1703 an die Exp. d. Z.

Das feinste der Saison:
Neue englische
Matjesheringe,
neue
Delicateß-Kartoffeln,
neuen
Weichsel-Caviar
empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Natürliche Mineralwässer.

Zu Brunnen-Kuren empfehle:
Emser, Eger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader Pyrmonter, Salzbrunnen, Kronenquelle, Vichy, Wildunger Brunnen etc. 1888er Füllung zu billigsten Preisen. (3969
Brunnen-Erwärmungs-Apparate für Hauskuren. Brunnenschriften gratis.
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,50 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

2 Abende in der Woche sind zur Besetzung durch junge Kaufleute frei geworden.
4110) H. Hertell,
Ketterhagergasse 9, I.

Neue englische
Matjes-Heringe
sind soeben eingetroffen u. empfiehlt dieselben, sowie jede andere Sorte Heringe zu billigen Preisen die Heringshandlung von (4044
A. Winkler,
Petersiliengasse Nr. 8.
Daselbst sind ca. 100 leere Heringstonnen billig zu verkaufen.

Bromwasser nach Erlenmeyer, Kreosotwasser, pyrophosphorsaur. Eisenwasser, Lithionwasser, Salicylsäurewasser etc., wie sämmtliche Mineralbrunnen in stets frischer Füllung empfiehlt
Die Mineralwasser-Fabrik
des
Dr. Richter,
4. Damm 6. (3882

Buttermilch zur Cur,
feinste Sahne-Buttermilch, empfiehlt täglich frisch à Ltr. 15 und 10 Pfg., die Bankauer Meierei, Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse.
4139) Schönsee.

Große Maränen,
heute frisch aus dem Rauch, empfehlen billigst (4153
Alex. Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Feinste engl. Matjes-Heringe soeben eingetr., billigst, Caviar p. Pfd. 2,25 M, Sardellen 1,10 M p. Pfd., Berl. Kuhkäse m. Kümmel p. Schock 1,70 M, Probe 3 Stück 10 Pf. Fischm. 12, Eing. Tobiasg., Heringshdlg. bei H. Cohn. Alle Arten Käse und Heringe billigst.

Künstliche Zähne, den natürlichen in Farbe und Gebrauch gleich, fertigt, sowie Plomben und Zahnziehen, ohne Schmerzen, zu den billigsten Preisen
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 42, 1 Tr.

F. B. Prager
in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400
m/m Höhe.
gußeiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (1008

Dom. Großendorf bei Hebron-Damnitz hat
1000 Ctr. Daber'sche Eßkartoffeln und do. 1000 Ctr. Champion-Kartoffeln
zu verkaufen. (4037

Zur Saat
offerirt
sämmtliche Klee- und Grassaaten, außerdem Wicken, blaue, weiße u. gelbe Lupinen, silbergrauen Buchweizen, Senf, Gerste und Hafer in besten Qualitäten
Nathan Dyck,
Danzig, Frauengasse 6.

Eine gut erhaltene 10 pfrd. englische Locomobile von Garrett u. Sons haben zum Preise von 2000 M zu verkaufen (4127
Gebrüder Stützke,
Lauenburg Pomm.

Mittagstisch,
in und außer dem Hause, frei ins Haus von 12—3 Uhr, à Couvert 40, 50, 60 u. 80 Pf. empfiehlt die Menagen-Küche von Arthur Gelsz, Heil. Geistgasse 78 part.

Ein sehr schönes
Perspectiv
von
Bardou in Paris
ist mir zum Verkaufe übersandt worden. Dasselbe befindet sich in bestem Zustande, in einem mahagoni Kasten nebst messingnem Statif und Baumschraube und will der Besitzer billig verkaufen. Ich empfehle dasselbe als preiswerth. (4143
Gustav Grotthaus,
Optiker u. Mechaniker,
Hundegasse 97.

Todesfalles halber steht mein
Geschäftshaus
Fleischerstr. Nr. 8 zu Elbing billig zum Verkauf. Directe Anfragen erbeten bei (3761
R. Derlitzki Wwe.

Das Grundstück
von Danzig, Breitgasse 89 und Tagnetergasse 7 in welchem seit vielen Jahren das Materialwaarengeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Richd. Dühren & Co., Poggenpfuhl 79.

Restaurant-Verpachtung in Danzig.
Das hierselbst im Mittelpunkte der Stadt gelegene Grundstück, in welchem sich seit 30 Jahren ein Restaurant mit Fremdenzimmern befindet, auch zu jedem beliebigen Gewerbe sich eignend, ist October d. Js. zu verpachten. Näh. Fleischergasse 9, III, Nachm. 2—4. (4133

Reitpferd zu verkaufen. 6jähr. braune Stute, fertig geritten und militärfromm. Kaserne Neufahrwasser. Näheres bei Feldwebel Koglin der 7. Compagnie des Fuß-Artillerie-Bataillons. (4106

Ein kleiner Rollwagen, auf Federn, 30 Ctr. Tragfähigkeit, steht Fleischergasse 89 zum Verkauf.

Vorzügliches Pianino
sehr billig Jopengasse 6 Hange-Et.

3000 M zur 2. Stelle hinter 1000 Thlr. werden vom Selbstdarleiher, aber ohne Agenten, gesucht. Adressen unter Nr. 4109 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
suche für mein Colonialwaaren-Geschäft mit guten Zeugnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Adressen unter Nr. 4141 sind in der Exp. d. Zeitung einzureichen.

In Mohrungen Ostpr. wird die Niederlassung eines
Zimmermeisters
gewünscht. (4103
Der Magistrat Mohrungen.

Ein Sohn anständiger Eltern findet als Lehrling Aufnahme in Grosse's Photogr. Atelier, Ketterhagergasse 5. (4118

Ein Conditorgehilfe
findet sogleich dauernde Condition bei Schmalz, Conditor, Lauenburg.

Inspectoren, Wirthschafter, Rechnungsführer, Brennereiführer, Amtssecretaire u. s. w. werden am schnellsten plac. durch d. Ostpr. land. Centr.-Stell.-Bureau i. Königsberg Pr., Knochenstr. 47.

Ein mit pr. Referenzen vers. deutscher Correspondent wird gesucht durch Ottersen, Kaufm. Plazir.-Comtoir, Langgasse 48.

Selbstst. kautionsf. Dame z. Uebernahme e. Filiale ges. v. Ottersen, Langgasse 48.

Junge perf. Köch. m. v. Zeugn. empf. Pardeycke, I. Damm 17, I.

G. Abramowsky Nachf.
Max Schönfeld,
Nr. 66, Langgasse Nr. 66.

Um mein Lager diesjähriger garnirter und ungarnirter
Damen- und Mädchen-Hüte
gänzlich zu räumen, eröffne am heutigen Tage einen
Ausverkauf
wodurch sich die Gelegenheit zu außerordentlich günstigen Einkäufen bietet.
G. Abramowsky Nachf.
Max Schönfeld,
Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse. (3887

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4119

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Original-Flaschenweine des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers.
Der großen Nachfrage nach



Ungar Rothweinen
zu genügen, werden noch folgende 3 Sorten zum Verkauf gestellt:

* Ofener	M. 1,30		p. Flasche
** Villanger	„ 1,50		b. 0,75 Ltr.
*** Méneser	„ 2,50		

Diese garantirt reinen Traubenweine, von denen jede Flasche mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Handelsministeriums versehen ist, werden hiermit der Gunst des Publikums und allen Rothwein-Consumenten als Ersatz für französische Weine angelegentlich empfohlen.
Prompte Ausführung auswärtiger Aufträge.
Preistarife gratis und franco.
Amtliche Verkaufsstelle für Danzig und Umkreis
L. Matzko Nachf.,
28, Altstädtischer Graben 28.

Große Mobiliar-Auction
im Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse 16.

Freitag, den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage ein elegantes Nußbaum- und Mahagoni-Mobiliar, als: Nußbaum: 1 Garnitur: altdeutsches Sopha, 2 Sessel in kupferfarbenem Plüsch, 1 Sophatisch, 6 Tafelstühle, 1 eleganten Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegelschrank, 1 eleganten altdeutschen Sophaspiegel, 1 Nußbaum-Nähtisch, 1 do. Servirtisch, 1 Noten-Etagere, 2 große Gemälde, 1 Damenschreibtisch, 1 Spieltisch, 2 Salontische, 1 Regulator, 2 Nußbaum-Parade-Bettgestelle mit Muschelaufsatz, 1 Nußbaum-Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Schlafsopha. Mahagoni: 1 Plüschcauseuse, 1 Coulissentisch mit 3 Einlagen, 6 Rohrlehnstühle, 1 Herren-Schreibtisch, 1 zweithür. Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 einthüriges Vertikow, 2 Gemälde, 6 Bogenstühle, 2 Satz Betten, Teppiche, Porzellan-, Fayence-Geschirr und verschiedenes Geräthe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, wozu einlade. (4135
Das Mobiliar ist fast neu, und zur Ausstattung vorzüglich zu gebrauchen.
Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr Morgens ab.
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für den Artikel Käse einen tüchtigen und soliden Vertreter. Fco. Offerten an die Expedition der Weseler Zeitung erbeten. (4104

Engagire einen tüchtigen jung. Mann für die Detail-Abtheilung meines Cigarren-Geschäfts.
Georg Möller,
4154) Brodbänkengasse 48.

Ein älterer Kaufmann, der seit Jahren eine Vertrauens-Stellung inne hat, sucht eingetretener Verhältnisse halber ähnliche Stellung, gleichviel in welcher Branche. Auf Wunsch kann Caution gestellt werden. Gefällige Offerten unter Nr. 4150 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 Kindergärtnerinnen
2. und 3. Kl. suchen zum 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Freundliche Auskunft ertheilt Frau Collas, Poggenpfuhl 42, 3 Tr. von 11—12 Uhr.

Ein junger Mann (Holsteiner), gegenwärtig noch in Stellung, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, in einem Material- und Delicatessengeschäft per 1. Juli cr. Engagement. Adressen unter Nr. 4131 an die Exp. dieser Ztg. erb.

Ein gesund., kräft. Mädch., in d. Mitte d. 20er Jahre, a. achtb. Fam., sucht Stellung als St. der Hausfr. in d. Nähe v. Danzig eventl. gegen Zahlung einer kl. Pension. Adressen unter Nr. 4099 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine ältere Dame sucht in Zoppot Aufnahme in einer anspruchsl. Familie. Adr. an die Exp. dieser Zeitung unter 4112.

Langgarten Nr. 35 ist die hochparterre gel. Wohnung von 6 Stuben, Küche, Keller, Boden etc. ganz oder getrennt, auch z. Comtoir geeignet, z. 1. Oktbr. d. J. an ruhige Einw. zu vermiethen. Eintritt in d. gr. Garten, Waschküche, Trockenplatz u. Trockenboden zur Mitbenutzung. Zu besehen v. 12—2 Uhr Mittags. Näh. 1 Treppe hoch das.

Ein gr. heller Laden nebst Wohnung (Matzkauschegasse) sof. od. spät. z. vermiethen. Näh. bei Braun, Matzkausche g. 10 II.

Die seit 6 Jahren von mir innegehabte Wohnung Langenmarkt 39 ist z. Oct. zu verm. Zu bes. v. 12—2 Uhr. Dr. Starck.

Comtoir
in der Nähe der Börse per 1. Juli (auf Wunsch auch von sofort) zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 31, Wasserseite.

Comtoir zu vermiethen Frauengasse Nr. 44. (3816

Zoppot, Schulstraße 17,
neben dem Victoria-Hotel, ist die bisher von Herrn Oberarzt Dr. Freymuth bewohnt gewesene möblirte Parterre-Gelegenheit zu vermiethen. Näheres daselbst bei Baum. (3978

Versetzungsh. ist d. v. Herrn Brig.-Comm. von Berken inne hab. Wohn. best. a. 10 Zimm. n. r. Zubeh. u. Pferdest. p. Octbr. z. verm. Näh. Schwarzes Meer 9 part. r.

An der neuen Mottlau, vis-à-vis Rattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen bei R. Bockenheuser. (4100

Langfuhr 49 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör, freier Eintritt in den Garten und Durchgang nach dem Walde, vom 1. Juni ab billigst zu vermiethen. Näheres daselbst.

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (413

Zoppot, Danzigerstraße 3, ist die gut eingerichtete Winter-Wohnung, hochparterre, 5 heizbare Zimmer mit allem Zubehör, auch Benutzung des Gartens, vom 1. October cr. anderweitig zu vermiethen.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 3. Juni cr.
Spazierfahrt durch den Wald nach Oliva.
Abfahrt vom Heumarkt 7 Uhr Morgens.
Fahrkarten z. Pr. von 1,25 M für eine Person sind bis Freitag, den 1. Juni, Mittags bei Herrn Lehmkuhl, Gr. Wollwebergasse 13 und Herrn Rabe, Langgasse 52 in Empfang zu nehmen.
3986) **Der Vorstand.**

Schöwe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36.
Einem hochgeehrten Publikum wird Schöwe's Restaurant hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung gebracht. (4149

Theater-Restaurant
Kohlenmarkt 34.
Bis auf weiteres jeden Donnerstag und Sonntag
Große Künstler-Soirée.
Entree frei.
Gleichzeitig empfehle meinen
großen Frühstücks- u. Mittagstisch,
sowie Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit zu civilen Preisen.
4111) G. Witt.

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Vornehmes Restaurant und Bierlocal.
Grosser Mittagstisch
im Abonnement à 90 u. 60 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Delicatessen der Saison.
Ausschank
von Hürnerbräu.
(4132

Hundehalle!
Königsberg. Märzenbier
(Brauerei Schifferdecker).
Große Gläser, 4/10 Ltr. Inhalt, à Gl. 15, 1/4 Ltr. 10 Pf.,
Nürnberger Doppel-Lagerbier,
G. N. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif, ebenfalls in 4/10 Ltr. à Gl. 25 Pf., 1/4 Ltr. 15 Pf.
3984) **H. Steinmacher.**

10 Mk. Belohnung.
Eine engl. Hühnerhündin, braun, mit gezackten Ohren, auf den Namen Czambi hörend, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält obige Belohnung. (4102
Lukoschin per Hohenstein W./Pr. den 28. Mai 1888.
H. Maertz, Inspector.

T. L. D.
Aver. Bitte um Brief, sobald als möglich. Herzl. Gr.

Hiermit warne ich Jeden, der Mannschaft meines Schiffes „Louise" etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
H. Salming,
Führer der Bark „Louise"
4122) aus Riga.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.